



M. M. WARBURG & CO

1798

G e s c h ä f t s b e r i c h t
2 0 0 6

Geschäftsentwicklung im Überblick

Bank

in € Mio.	2006	2005	2004
Jahresüberschuß	27,5	21,8	14,2
Bilanzsumme	3.276,7	3.284,6	2.995,0
Geschäftsvolumen	3.419,6	3.592,3	3.080,8
Haftende Mittel	328,5	354,1	354,4
Eigenkapital gem. KWG	315,9	328,5	313,1

Bankengruppe (Additionsbasis)

in € Mio.	2006	2005	2004
Ergebnis vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen	51,4	48,6	29,0
Bilanzsumme	6.853,6	7.130,2	5.972,9
Geschäftsvolumen	7.088,1	7.511,0	6.109,0
Haftende Mittel	428,0	413,7	398,7
Eigenkapital gem. KWG	406,0	337,1	363,0

Holding

in € Mio.	2006	2005	2004
Jahresüberschuß	24,6	42,6	20,6
Rücklagendotierung	15,0	-	10,5
Bilanzsumme	411,7	372,1	348,2
Geschäftsvolumen	411,7	372,1	348,2
Eigenkapital	236,7	304,6	334,5



M. M. WARBURG & CO
1798

Geschäftsbericht 2006



Gremien M.M. Warburg & CO KGaA	4
Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter	7
Wirtschaftliches Umfeld	11
Warburg Bankengruppe	15
Geschäftsentwicklung	16
M.M. Warburg & CO KGaA	19
Investment Banking	20
Private Banking	26
Asset Management	29
Tochtergesellschaften	31
M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.	32
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG	32
Bankhaus Hallbaum AG	33
Bankhaus Carl F. Plump & Co.	34
Bankhaus Löbbbecke AG	35
Marcard, Stein & Co	36
M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG	36
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	37
M.M. Warburg-LuxInvest S.A.	38
Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH	38
Warburg Alternative Investments	39
Mitarbeiter	41
Bericht des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO KGaA	42
Jahresabschluß der M.M. Warburg & CO KGaA auf den 31. Dezember 2006	45
Bilanz und GV	46
Anhang (Auszüge)	52
Adressen	64

Gremien M.M.Warburg & CO KGaA

Aufsichtsrat

Dr. Erwin Möller	- Vorsitzender -
Dr. Klaus Asche	- stellv. Vorsitzender -
Wolfgang Traber	

Aktionärsausschuß

Dr. Erwin Möller Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA	- Vorsitzender -
Dr. Klaus Asche stellv. Vorsitzender des Aktionärsausschusses der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA	- stellv. Vorsitzender -
Gerhard Brackert Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	
Hero Brahms Unternehmensberater	
Dr. Bernd Thiemann Partner der Drucker & Co. GmbH	
Wolfgang Traber Kaufmann	

Partner

Dr. Christian Olearius	- Sprecher -
Max Warburg	
Hans-Detlef Bösel	
Harald Boberg	(bis 30. April 2006)
Dr. Bernd Borgmeier	(ab 1. Januar 2007)

Generalbevollmächtigte

Manfred Bruhn
Volker Hahnau
Dr. Jens Kruse
Joachim Olearius
Christian Schmid
Thomas Schult

Leitender Syndikus

Dr. Bernd Eckardt

Direktoren

Reinhold Albers	Uwe Janz
Florian Becker	Wolf-Oliver Jürgens
Dr. Jan-Frederik Belling	Helmut Katt
Regina Bendner	Carsten Klude
Klaus Werner Bohn	Eggert Kuls
Ulf-Dieter Brandt	Rainer van der Meirschen
Thomas Busch	Gerhard Müller
Sven Dopke	Sven-Michael Nareyka
Barbara Effler	Christian Schmaal
Klaus-Dieter Engel	Achim Urbschat
Dieter Grosenick	Erich Waller
Christoph Herms	Martin Wehrle



**Bericht der persönlich
haftenden Gesellschafter**

Die wirtschaftliche Erholung in Deutschland hat sich 2006 verstärkt. Die damit verbundene erfreuliche Belebung des Arbeitsmarktes führte auch zu einer Erhöhung der in den Vorjahren schwachen Binnennachfrage. Die Zinsen bewegten sich im historischen Vergleich weiter auf niedrigem, wenngleich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Niveau. Die Aktienmärkte haben ein volatiles, im Endeffekt mit einem hohen Kursplus endendes Jahr abgeschlossen. Bei den Kreditinstituten ist weiterhin starkes Interesse am standardisierten Massengeschäft, aber auch am Geschäft mit vermögenden Privatkunden zu verzeichnen. Die Konditionen im Kreditgeschäft waren auch in 2006 wieder durch einen starken Wettbewerbsdruck gekennzeichnet.

In 2006 haben wir die Aufspaltung des Warburg Konzerns in eine Holding-Organisation abgeschlossen. Die Gesellschaften aus den Bereichen Immobilien, Schifffahrt und Beteiligungen befinden sich unter dem Dach der von der Warburg Bankengruppe unabhängigen Holdinggesellschaft „VIGOR Beteiligungsgesellschaft mbH“. Unter der Holdinggesellschaft „M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA“ befindet sich die im Finanzdienstleistungsbereich tätige Warburg Bankengruppe, die sich aus der sowohl operativ tätigen als auch als Zwischenholding fungierenden M.M.Warburg & CO und ihren Tochtergesellschaften zusammensetzt.

Das Geschäftsvolumen der Warburg Bankengruppe addiert sich auf € 7.088,1 Mio. und macht uns zu einer der größten inhabergeführten Privatbanken Deutschlands. Nachdem der auf addierter Basis ermittelte Jahresüberschuß vor Steuern und gewinnabhängiger Vergütung der Warburg Bankengruppe im Vorjahr sehr deutlich erhöht worden war, gelang uns auf diesem Niveau eine weitere Steigerung um 5,8 % auf € 51,4 Mio.

Die Warburg Bankengruppe kann mit haftenden Mitteln von € 428,0 Mio. frei von kurzfristigen Zwängen agieren und jederzeit Geschäftsmöglichkeiten unter Wahrung der kaufmännischen Vorsicht nutzen. M.M.Warburg & CO weist eine Gesamtkennziffer im Grundsatz I von 16,0 % auf und übertrifft die vom Kreditwesengesetz geforderte Mindestquote um 100 %.

Aus dem sorgfältig überwachten Kreditportfolio der Warburg Bankengruppe drohen keine beeinträchtigenden Wertberichtigungen. Die Position Risikovorsorge wurde mit € 5,2 Mio. dotiert, in denen zudem Zuführungen zu Pauschalwertberichtigungen enthalten sind. Sämtliche Risiken, denen die Warburg Bankengruppe ausgesetzt ist, werden in einem kontinuierlichen Prozeß sorgfältig erfaßt und überwacht.

Wir stehen vermögenden Privatkunden, Firmenkunden und institutionellen Investoren in unseren Kerngeschäftsfeldern Private Banking, Asset Management und Investment Banking zur Verfügung. Unsere qualifizierten Mitarbeiter bieten ein hochwertiges Produkt- und Dienstleistungsspektrum an, das wir 2006 weiter ergänzt haben.

Gemeinsam mit Partnern gründeten wir die Real Invest Gesellschaft für Zweitmarkt-emissionen, ein Emissionshaus für Immobilien-Zweitmarktfonds, sowie die Deutsche

Zweitmarkt, ein Makler- und Handelshaus, das verkaufsbereite Anleger geschlossener Schiffs- und Immobilienfonds berät und über dessen Internetplattform Fondsanteile gehandelt werden können.

Die Holdinggesellschaft der Warburg Bankengruppe, die M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA, erwarb im August 2006 eine 25%-Beteiligung an der Deutschen Hypothekenbank und zum Jahresende eine Beteiligung an der im Retail Bereich mit einem „Worksite Banking“-Geschäftsmodell expandierenden Degussa Bank. Das Eigenkapital der Gesellschaft verminderte sich in 2006 als Folge der Aufspaltung des ehemaligen Warburg Konzerns sowie des von der Hauptversammlung beschlossenen Einzugs eigener Aktien. Die aus der Kapitalherabsetzung frei gewordenen Mittel wurden in voller Höhe in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Rückgang des Jahresüberschusses ergibt sich aufgrund der im Vorjahr im Rahmen der Aufspaltung einmalig angefallenen außerordentlichen Erträge.

Unsere Hypothekenbank erhielt die Erlaubnis zur Begebung langfristiger Schiffskredite. Dies versetzt uns zugleich in die Lage, die Refinanzierung auch über die Emission von Schiffspfandbriefen vorzunehmen. Analog zu dem in unserer Hypothekenbank angesiedelten Kompetenzzentrum für die Bearbeitung aller Immobilienkredite haben wir ein bei M.M. Warburg & CO angesiedeltes Kompetenzzentrum zur Bearbeitung aller Schiffskredite eingerichtet. Der Markteintritt in dieses Spezialgeschäftsfeld ist binnen kurzer Zeit gelungen.

Das Bankhaus Löbbecke hat an seinem Hauptsitz Berlin das im historischen Zentrum am Bebelplatz gelegene BehrenPalais bezogen. Das stilvoll in altem Glanz erstrahlende Gebäude dient auch als Sitz der Hauptstadtrepräsentanz von M.M. Warburg & CO und wurde im November mit einem Empfang eröffnet.

Zur besseren Kommunikation unserer Dienstleistungen haben wir nach intensiven Vorarbeiten unseren neu gestalteten Internetauftritt live geschaltet.

Um sich auf die Geschäftsfelder Private Banking sowie Kreditgeschäft inklusive Auslandsgeschäft zu konzentrieren, veräußerte das Bankhaus Carl F. Plump in Bremen sein selbst entwickeltes mandantenfähiges Wertpapierabwicklungssystem.

Unsere bereits in den Vorjahren begonnenen Aktivitäten zur Vereinheitlichung und Zentralisierung von Back Office-Tätigkeiten der Warburg Bankengruppe haben wir in 2006 fortgeführt. Die mit der zentralen Bearbeitung angestrebte Vereinheitlichung von Abläufen sowie mittel- und langfristige Reduzierung von Kosten versetzt uns in die Lage, diese Tätigkeiten weiterhin mit unserem Qualitätsstandard selbst durchführen zu können.

Zum 30. April 2006 schied Harald Boberg mit Ende seiner Vertragslaufzeit als Partner bei M.M. Warburg & CO aus. Zum 1. Januar 2007 trat Herr Dr. Bernd Borgmeier

als Partner, ebenfalls mit Zuständigkeit für das Asset Management und das Private Banking, in die Bank ein.

Unsere Gemeinwohlaktivitäten, die auf die Schwerpunkte Kultur, Denkmalpflege und Bedürftigenhilfe fokussiert sind, setzten wir gemeinsam mit der Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung fort. Wir initiierten ein mittlerweile auch im Handel erhältliches Buch über Leben und Werk des der Gründerfamilie der Bank entstammenden Kulturhistorikers Aby Warburg. Diversen Institutionen, beispielsweise der Stiftung Hamburg Maritim, dem Thalia Theater, Hamburg, sowie der Humboldt-Universität, Berlin, stellten wir Mittel zur Verfügung.

Aufgrund unserer Marktpositionierung, unserer Arbeiten zur Verbesserung unserer Leistungsfähigkeit und des wirtschaftlichen Umfeldes sind wir zuversichtlich, auch in 2007 ein gutes Ergebnis erzielen zu können.

Wirtschaftliches Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

Die positive Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2006 fortgesetzt. Während sich das Wirtschaftswachstum in den USA und Japan im Jahresverlauf etwas abschwächte, nahm die konjunkturelle Dynamik im Euroraum zu. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen einmal mehr von den Schwellenländern aus, wobei die Industrieländer aufgrund der zunehmenden Verflechtung der internationalen Handelsbeziehungen von den hohen Wachstumsraten Chinas und Indiens zunehmend profitieren. So hat der fortschreitende Entwicklungsprozeß in den Schwellenländern dazu geführt, daß diese Länder nicht nur als (günstiger) Produktionsstandort dienen, sondern selbst wichtige Absatzmärkte für Unternehmen aus den Industrieländern geworden sind.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2006 um 2,7 % gewachsen, dies ist die höchste Wachstumsrate seit dem Jahr 2000. Im Unterschied zu den Vorjahren trug insbesondere die Binnennachfrage zu dem stärkeren Wachstum bei. Wurden die Ausrustungsinvestitionen in den vergangenen fünf Jahren kaum ausgeweitet, setzte im vergangenen Jahr ein regelrechter Investitionsschub ein, von dem fast alle Branchen profitierten. Selbst die Bauinvestitionen, die seit Mitte der 90er Jahre im Zuge einer ausgeprägten Anpassungsrezession fast kontinuierlich zurückgegangen waren, sorgten im vergangenen Jahr wieder für positive Schlagzeilen. Auch der private Verbrauch, der in den letzten Jahren das Wachstum mehr gebremst als gefördert hat, legte wieder etwas stärker zu. Dies lag neben den Vorzieheffekten aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007, die sich vor allem bei den Automobilabsätzen bemerkbar machten, in erster Linie an der Belebung des Arbeitsmarktes. Da sich die Zunahme der Beschäftigung in diesem Jahr fortsetzen dürfte, deutet einiges darauf hin, daß sich die nachfragedämpfenden Effekte der restriktiveren Fiskalpolitik weniger stark bemerkbar machen werden als ursprünglich erwartet. Die anhaltend positive Einschätzung der Geschäftslage und der Erwartungen seitens der Unternehmen zeugt davon, daß die konjunkturellen Risiken abgenommen haben. Insofern gehen wir davon aus, daß die deutsche Wirtschaft auch in diesem Jahr mit einer Rate von etwas mehr als 2 % wachsen wird.

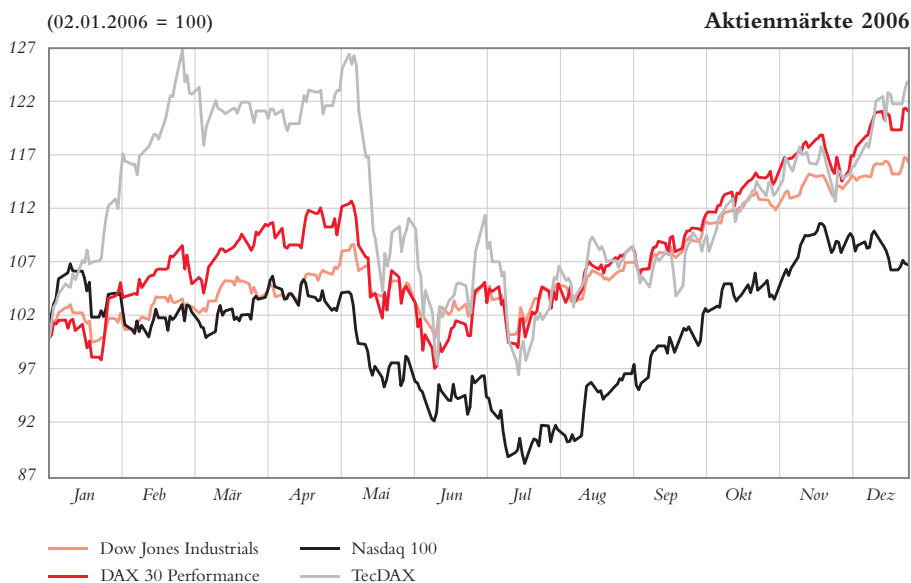
Die Europäische Zentralbank hat den Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf 2006 in mehreren Schritten auf 3,5 % erhöht. Zwar lag die Inflationsrate in der zweiten Jahreshälfte wieder unter der Marke von 2 %, doch dominierten für die EZB weiterhin die Inflationsrisiken. Insbesondere das hohe Geldmengenwachstum sowie ein möglicher erneuter Anstieg des Ölpreises könnten in den kommenden Monaten zu einem unerwünschten Anstieg der Preissteigerungsrate beitragen. Zudem benötigt die Konjunktur im Euroraum dank des sich mehr und mehr selbsttragenden Aufschwungs weniger Unterstützung durch die Geldpolitik. Da die Leitzinsen immer noch vergleichsweise niedrig sind, ist davon auszugehen, daß die EZB in diesem Jahr die Zinsen weiter erhöhen wird, wobei wir davon ausgehen, daß der Hauptrefinanzierungssatz am Jahresende bei 4,0 % liegen wird. Die amerikanische Notenbank hat im Jahr 2006 ihren zweijährigen Zinserhöhungszyklus beendet; seit dem Sommer beträgt die Fed Funds Rate 5,25 %. Die schwächere US-Konjunktur – vor allem der deutliche Rückgang der privaten Bauinvestitionen – sollte in den nächsten Monaten auch zu einem

Rückgang der Inflationsrate führen, so daß die Federal Reserve im Jahresverlauf 2007 die Zinsen senken könnte.

Am europäischen Rentenmarkt gaben die Kurse in 2006 bis in den Sommer kräftig nach, und die Rendite von 10jährigen Bundesanleihen stieg auf über 4 % an. In Folge schwächerer US-Konjunkturdaten und einer Erholung am amerikanischen Rentenmarkt machten die Rentenkurse in der zweiten Jahreshälfte ihre Verluste zumindest teilweise wieder wett. Bei langen Laufzeiten kam es dennoch per Saldo zu einem Wertverlust und damit zu einer schlechteren Entwicklung als bei Anleihen mit mittlerer und kurzer Restlaufzeit. Am amerikanischen Rentenmarkt stiegen die Renditen im Jahresverlauf ebenfalls leicht an, so daß auch hier Anleihen mit kurzen Laufzeiten eine bessere Wertentwicklung aufwiesen als Anleihen mit mittlerer und langer Restlaufzeit.

Wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro im Jahr 2005 noch deutlich auf, so stand das vergangene Jahr unter umgekehrtem Vorzeichen. Der US-Dollar wertete von 1,18 zu Jahresbeginn bis auf 1,32 EUR/USD am Jahresende ab. Ausschlaggebende Gründe hierfür waren zum einen die weitere Ausweitung des Handels- und Leistungsbilanzdefizits und zum anderen die geringere Zinsdifferenz gegenüber europäischen festverzinslichen Wertpapieren, die US-Anleihen weniger attraktiv erscheinen ließen. In den kommenden Monaten dürfte sich der US-Dollar leicht gegenüber dem Euro abschwächen, so daß Kurse von 1,36 EUR/USD wieder in Reichweite kommen. Eine darüber hinaus gehende Aufwertung der europäischen Einheitswährung erwarten wir nicht.

Auch das Jahr 2006 war wieder ein gutes Börsenjahr. Positive konjunkturelle Rahmenbedingungen und gute Unternehmensnachrichten legten den Grundstein für deut-



liche Kursgewinne. Nach einem fulminanten Start ins Jahr sorgten weltweit aufkommende Inflationsängste dann aber für eine Konsolidierung in den Monaten Mai und Juni. So gingen allein beim DAX innerhalb weniger Wochen die Kurse um etwa 14 % zurück, und Erinnerungen an die Aktienmarktbaissé der Jahre 2001/2002 wurden wieder wach. Doch allen Unkenrufen zum Trotz zeigten die Aktienmärkte Stärke und erholten sich im Fahrwasser nachlassender Zinsängste rasch von ihren Jahrestiefs. Der DAX konnte im abgelaufenen Jahr gut 22 % zulegen, womit er sich deutlich besser entwickelte als europäische Aktien, die gemessen am Dow Jones Stoxx 50 im Jahresverlauf knapp 11 % an Wert gewannen. Auch die US-Märkte blieben hinter der Wertentwicklung deutscher Aktien zurück. Während der Dow Jones Index am 31. Dezember um gut 16 % über dem Niveau des Vorjahres lag, konnte der Technologiebörsenindex Nasdaq Composite ein Plus von 10 % erzielen. Aufgrund der Abwertung des US-Dollar stieg der Dow Jones 30 aus Sicht eines Euro-Anlegers nur um gut 4 %, während der Nasdaq Composite Index sogar mit fast 2 % im Minus lag. Aufgrund des robusten konjunkturellen Umfeldes, steigender Unternehmensgewinne und einer immer noch moderaten Bewertung deutscher Aktien gehen wir davon aus, daß sich die positive Tendenz an den Aktienmärkten in diesem Jahr fortsetzen wird. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, daß der DAX bis Ende des Jahres auf 7.000 bis 7.500 Punkte ansteigen wird.

Warburg Bankengruppe

Geschäftsentwicklung

In der Warburg Bankengruppe erhöhte sich der auf addierter Basis ermittelte Jahresüberschuß vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % auf € 51,4 Mio. Aufgrund des starken Gewinnanstiegs des Vorjahres sind wir mit dieser Steigerung sehr zufrieden.

Der Provisionsüberschuß macht auf addierter Basis mit € 115,8 Mio. weiterhin den größten Anteil an den Erträgen aus und stieg im Vergleich zu dem bereits sehr guten Vorjahreswert um 13,3 %. Der Zinsüberschuß (inkl. laufender Erträge und Gewinnabführungsverträge) erhöhte sich um 20,7 % auf € 78,7 Mio. Den weiter anhaltenden Druck auf die Zinsmarge konnten wir durch die Steigerung des durchschnittlichen Kreditvolumens nicht vollständig kompensieren. Unter Beibehaltung unserer strengen Bonitätskriterien gingen wir wiederum nur Einzelengagements ein, da wir der Qualität von Kreditportfolien oder Kreditderivaten mißtrauen. Der Gewinn aus dem Eigenhandel erhöhte sich um 105,1 % auf sehr erfreuliche € 12,1 Mio.

Der Verwaltungsaufwand (inkl. Abschreibungen) stieg um 8,1 % auf € 138,1 Mio. Die Cost-Income-Ratio der Warburg Bankengruppe stieg auf 71,5 %, nachdem sie im Vorjahr 68,1 % betrug. Unsere strengen Bonitätsmaßstäbe haben bewirkt, daß sich keine in das Gewicht fallenden neuen Risikofälle aus unserem Kreditportfolio ergeben haben. Die Höhe unserer Risikovorsorge im Vergleich zum Kreditvolumen sinkt seit Jahren und beträgt mittlerweile unter 0,3 %. In 2006 betrug die Risikovorsorge € 5,2 Mio., in denen zudem Pauschalwertberichtigungen enthalten sind.

Die haftenden Mittel der Warburg Bankengruppe sind um 3,5 % auf € 428,0 Mio. angestiegen. M.M.Warburg & CO weist im Grundsatz I eine Gesamtkennziffer von 16,0 % aus. Mit dieser hervorragenden Kapitalausstattung, die doppelt so hoch ist, wie vom Gesetzgeber gefordert, stehen uns beachtliche Möglichkeiten für eine Ausweitung des Geschäftsbetriebs offen.

Die Bilanzsumme der Warburg Bankengruppe sank auf Additionsbasis um 3,9 % auf € 6.853,6 Mio., das Geschäftsvolumen um 5,6 % auf € 7.088,1 Mio. Der Rückgang der Bilanzsumme ist im wesentlichen auf das wegen unattraktiver Margen reduzierte Kommunalkreditgeschäft unserer Hypothekenbanktochter sowie Stichtagsschwankungen der Liquidität betreuter Spezialfonds zurückzuführen. Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich um 14,7 % auf € 2.238,3 Mio. Der Bestand an Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren liegt um 11,9 % höher bei € 1.458,8 Mio. Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich um 14,0 % auf € 2.321,4 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 2,3 % auf € 3.739,0 Mio. an und betreffen fast ausschließlich täglich fällige Gelder.

Per Jahresende beschäftigten wir, ohne Berücksichtigung der 493 Mitarbeiter der von der als Holding fungierenden M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA erworbenen Degussa Bank, 944 Mitarbeiter. Ein Rückgang um 31 Personen, der sich im wesentlichen als Folge unserer Zentralisierungsmaßnahmen im Back Office-Bereich erklärt. Die Höhe

der Assets under Management in der Warburg Bankengruppe konnte um 19,8 % auf € 24,6 Mrd. gesteigert werden. Die im Vorjahr noch enthaltenen Mittel des Schiffahrts- und Immobilienbereichs aus dem Warburg Verbund sind in dieser Summe erstmals nicht mehr berücksichtigt.

Bei M.M. Warburg & CO KGaA haben wir im Berichtsjahr unseren Jahresüberschuß vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 19,5 % auf € 41,0 Mio. gesteigert. Der Jahresüberschuß erhöhte sich um 26,1 % auf € 27,5 Mio.

Der Provisionsüberschuß der Bank stieg um 17,2 % auf € 54,6 Mio. Der Zinsüberschuß (inkl. laufender Erträge und Gewinnabführungsverträge) erhöhte sich um 29,2 % auf € 45,1 Mio., und der Gewinn aus dem Eigenhandel verzeichnete einen sehr erfreulichen Anstieg um 124,4 % auf € 10,1 Mio. Die Sachkosten erhöhten sich um 7,4 % auf € 20,4 Mio., der Personalaufwand der Bank stieg um 8,5 % auf € 38,1 Mio. an. Die Risikovorsorge belief sich auf € 3,3 Mio., in denen die Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen enthalten ist. Die haftenden Mittel der Bank reduzierten sich infolge der planmäßigen Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten und Genußrechtskapital um € 25,6 Mio.

Als inhabergeführte Privatbankengruppe mit einer regional strukturierten Tochterbankorganisation ist die Warburg Bankengruppe der natürliche Partner für inhabergeführte Unternehmen und vermögende Privatpersonen. Institutionellen Investoren stehen wir seit langen Jahren mit qualifizierter Beratung zur Verfügung. Wir verfügen über eine große Bandbreite an guten und innovativen Produkten und Dienstleistungen, von denen unsere Kunden profitieren. Infolge der Kontakte unter den Gesellschaften des Warburg Verbunds erstreckt sich unser Know-how nicht nur auf den Finanzdienstleistungsbereich, sondern auch auf die Schiffahrts- und Immobilienbranche.

Wir sind in den Kerngeschäftsfeldern Investment Banking, Private Banking und Asset Management aktiv. Zudem werden einige Tätigkeiten zentral von M.M. Warburg & CO für die Tochtergesellschaften erbracht. Die Tochterbanken und Finanzdienstleistungsunternehmen sind im Rahmen einer abgestimmten Strategie und mit eigenem Profil in ihrer jeweiligen Region tätig. Teilweise bieten sie als Kompetenzzentrum für die Warburg Bankengruppe auch Spezialdienstleistungen an. So ist bei Marcard, Stein & Co unser Family Office angesiedelt und bei dem Bankhaus Löffelbecker eine Einheit, die konzerntfremden Kreditgebern zur Bearbeitung leistungsgestörter Kredite zur Verfügung steht. Die erfreulichen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bestätigen uns in der Richtigkeit dieser Strategie.

Im Investment Banking halten wir an der Gewährung von Krediten fest, stellen aber auch Mezzanine- oder Eigenkapitallösungen zur Verfügung. Wir verwenden große Sorgfalt darauf, unseren Kunden die für sie im Einzelfall optimale Lösung anzubieten und dabei auch auf den ersten Blick ungewöhnliche Denkansätze zu prüfen. Obwohl

wir ausschließlich im deutschsprachigen Europa ansässig sind, verfügen wir seit jeher über gute Auslandskontakte, vor allem im Bereich Sales und Trading. Wir sind in der Lage, komplexe M&A-Transaktionen durchzuführen und IPO-Konsortialführungen auch in bewegteren Börsenzeiten erfolgreich abzuschließen. Unsere Arbeit führte insbesondere in den Bereichen Corporate Finance und Sales & Trading zu deutlich erhöhten Ergebnisbeiträgen.

Im Private Banking entwerfen wir für unsere Kunden eine Anlagestrategie, die auf ihre individuelle Situation zugeschnitten ist und fortlaufend auf eine Veränderung relevanter Aspekte wie zum Beispiel der Lebenssituation oder Risikotragfähigkeit überprüft wird. Unsere Anlagevorschläge enthalten klassische Kapitalmarktprodukte, können aber auch Anlagen in Alternativen Investments wie unternehmerische Beteiligungen oder Private Equity enthalten. Unser diszipliniert verfolgter Anlageprozeß sichert unseren Kunden attraktive Renditen nach Steuern und Kosten. Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen hat dazu geführt, daß sich unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit deutlich gesteigert hat und uns neue Mittel in erfreulichem Umfang anvertraut werden.

Im Asset Management bieten wir vorwiegend institutionellen Kunden die Verwaltung ihres Vermögens im Rahmen einer dynamischen Anlagestrategie sowie qualifizierte Beratungs- und Administrationsleistungen an. Gesellschaften des Warburg Verbunds erstellen eigene Produkte für Wertpapiere, Immobilien- und Schiffsbeteiligungen sowie Private Equity. Nach erfolgter Neuordnung des Back Office-Bereichs werden wir das Jahr 2007 nutzen, um weiteren institutionellen Kunden unsere erfolgreichen Produkte und Ideen vorzustellen.

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in Deutschland sowie die Ergebnisse unserer ständigen Bemühungen zur Steigerung der Ertragskraft der Warburg Gruppe lassen uns für 2007 ein ansprechendes Ergebnis erwarten. Wir sind in den für uns bedeutsamen Marktsegmenten gut positioniert und verzeichnen einen Zuwachs in allen Geschäftsfeldern.

M.M. Warburg & CO KGaA

Investment Banking

Das positive wirtschaftliche Umfeld und die erfreuliche Kursentwicklung an den Aktienmärkten haben dazu beigetragen, sowohl bei Fusionen und Übernahmen als auch bei Kapitalmarkttransaktionen an das Niveau des Jahres 2005 anzuschließen und dieses teilweise zu übertreffen.

Der Bereich Investment Banking profitiert in besonderem Maße von dem Zusammenspiel von Branchenwissen, Transaktionserfahrung und Strukturierungskompetenz. Unsere Produktpalette reicht vom Fremdkapital über Mezzanine-Finanzierungen bis hin zum Eigenkapital. Komplexe Lösungen für unsere Kunden werden auch durch das breite Produktspektrum des Warburg Verbunds ermöglicht, aus dem wir z.B. Spezialwissen für die bankferneren Bereiche Schifffahrt und Immobilien nutzen können.

Die im Vorjahr eingegangene mehrheitliche Beteiligung an der SES Research GmbH hat sich gut bewährt. Durch die Zusammenarbeit mit SES Research haben wir unser Netzwerk in kapitalmarktnotierte oder -orientierte Small- und MidCap-Unternehmen erweitert.

Relationship Management

Mit dem anspruchsvollen Auftrag, Kunden und Nichtkunden umfassend zu betreuen und den Zugang zu dem breiten Produkt- und Dienstleistungsangebot der Warburg Gruppe sicherzustellen, leistete das Relationship Management einen wertvollen Beitrag zum Gesamtergebnis. Das mittelständische Firmenkundengeschäft sowie das Geschäft mit institutionellen Kunden konnte weiter ausgebaut werden. Das Zusammenspiel von Produktexpertise und Branchen-Know-How erwies sich wiederum als vorteilhaft und wird weiterverfolgt.

Corporate Finance

Transaktionsvolumen steigt auf € 1.500 Mio.

Im Corporate Finance konnten wir das bereits sehr erfolgreiche Vorjahr noch einmal übertreffen. Insgesamt wurden achtzehn Mergers&Acquisitions-Projekte, zehn Equity Capital Markets-Projekte und vier Projekte im Bereich strukturierte Finanzierungen abgeschlossen. Das Transaktionsvolumen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um € 500 Mio. auf € 1.500 Mio.

Der Bereich **M&A** wurde im Jahr 2006 von Transaktionen im Immobiliensektor dominiert. Wir boten bei der Veräußerung verschiedener Gesellschaften mit Wohnimmobilien, Einkaufszentren und Gewerbeimmobilien. Besonders erwähnenswert ist unsere exklusive Beratung der Brune Immobilien Gruppe bei der Veräußerung eines bedeutenden Portfolios von Einkaufszentren an ein von Merrill Lynch und ECE Projektmanagement gebildetes Erwerberkonsortium. Daneben schlossen wir Transaktionen in unseren langjährigen Schwerpunktbranchen Mode/Freizeit, Entsorgung und Telekommunikation ab. Kaufmandate und Bewertungsgutachten komplettierten die hohe Anzahl von Projekten.

Im Bereich **Privatisierung** haben wir unsere Kapazitäten weiterhin auf den Sektor Gesundheitswesen konzentriert. Hervorzuheben ist unsere Beratung der Freien und Hansestadt Hamburg bei der störungsfrei abgeschlossenen Veräußerung von pflegen & wohnen, einem großen Betreiber von Alten- und Pflegeheimen. Der Bereich Privatisierung stand wegen des von Wettbewerbern zur Ermöglichung ihres Markteintritts unrealistisch reduzierten Gebührenniveaus nicht mehr in dem Fokus wie in den Vorjahren.

Im Bereich **ECM** konnten wir unsere hochgesteckten Ziele nicht vollständig erreichen. Zwar haben wir drei Börseneinführungen geführt und waren bei zwei Börseneinführungen wesentlich an der Plazierung beteiligt, jedoch mußten wir zwei weitere IPO-Konsortialführungen aufgrund der vorübergehenden Börsenschwäche im Juni 2006 absagen bzw. verschieben. Mit dem in einer für Immobilienaktien schweren Marktphase durchgeführten IPO der Helma Eigenheimbau AG bewiesen wir allerdings, daß wir aufgrund unserer Plazierungsstärke in der Lage sind, Börsengänge auch in nicht idealem Börsenumfeld erfolgreich durchzuführen. Wir haben des weiteren vier Kapitalerhöhungen geführt oder im Konsortium begleitet, davon mit China Shoto Ltd. einen Börsengang am AIM, London. Ein von uns begleitetes Übernahmeangebot befand sich zum Jahresende 2006 noch in der Angebotsphase. Daneben konzentrierten sich unsere Aktivitäten auf die Einwerbung von Designated Sponsor Mandaten sowie die technische Begleitung von Aktienzulassungen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

*IPO-Konsortialführung
erfolgreich durchgeführt*

Im Bereich **Strukturierte Finanzierungen** haben wir verschiedene Eigenkapital- und Mezzanine-Finanzierungen begleitet. Zusätzlich wirkte der Bereich an der Strukturierung von Hedge-Fund-Produkten sowie Anlagestrukturierungen für Privatinvestoren mit.

Wir gehen davon aus, daß sich die hohe Anzahl privater und öffentlicher Transaktionen auch im Jahr 2007 weitgehend unverändert fortsetzen wird. Unsere Marktpräsenz wollen wir weiter erhöhen und an dem Marktwachstum überdurchschnittlich partizipieren, insbesondere in unseren Schwerpunktbranchen. Im Mittelpunkt unserer Planungen steht aber wiederum die Erweiterung unseres ECM-Geschäftes, in dem wir die Anzahl und das Plazierungsvolumen unserer Konsortialführungen weiter erhöhen wollen.

Sales und Trading

In unserem Provisionsgeschäft mit vorwiegend institutionellen Kunden aus dem In- und Ausland konnten wir erneut Zuwächse in den Bereichen Aktien, Renten, Zinsen und Währungen erzielen. Aus unseren Eigenhandelsaktivitäten erzielten wir nach einem unbefriedigenden Vorjahresresultat ein ansprechendes Ergebnis.

*Eigenhandelsergebnis
stark angestiegen*

Institutional Sales

Aktien

weitere Internationalisierung des Kundenkreises

Unsere langjährigen Beziehungen zu institutionellen Kunden im In- und Ausland sowie einige sehr erfreuliche Neuakquisitionen vor allem in Spanien, Großbritannien und Norwegen bildeten die Basis für ein erfreuliches Ergebnis. Bemerkenswert ist der kontinuierliche Aufbau unserer Kundenbasis in englischsprachigen Ländern, mit denen wir mittlerweile mehr als 50 % der Erträge erzielen.

Mit einer hohen Frequenz an Unternehmens-Roadshows sowie Gesprächen, in denen wir eigene Investment-Ideen vorstellten, hielten wir engen Kontakt zu unseren Kunden. Zusätzlich veranstalteten wir mehrere Investorenkonferenzen im In- und Ausland, auf denen sich deutsche Unternehmen institutionellen Anlegern präsentierten. Dank unseres auf Deutschland fokussierten großen Research Universums und qualitativ hochwertiger Beratung sind wir als „Kapitalmarktspezialist für Deutschland“ anerkannt.

Kapitalmarktspezialist für Deutschland

Als besonders erfolgreich erwies sich das „Sales Trading“. Aufträge unserer Kunden zum Kauf oder Verkauf von Aktien führen wir schnell, diskret und ohne Verursachung merklicher Kursveränderungen aus. Sei es über Börsenhandelssysteme oder als sog. Blocktrade außerhalb der Börse im Direktgeschäft mit anderen Kapitalmarktteilnehmern. Als auf deutsche Aktien fokussierter Broker sind uns die für ein Investment in die jeweiligen Aktien geeigneten Investoren im In- und Ausland bekannt und können gezielt angesprochen werden. Diese Expertise ermöglichte es uns, zahlreiche Aufträge in Werten mit einer geringen Handelsliquidität reibungslos und schnell abzuwickeln.

Unsere Research-Expertise und Vertriebskraft sorgten für unsere Mitwirkung an zahlreichen Kapitalmaßnahmen und Börsengängen. Unsere Plazierungsstärke stellten wir sowohl im Rahmen des von M.M.Warburg & CO geführten Börsenganges der Helma Eigenheimbau AG als auch bei Aktienplazierungen, die trotz eines teilweise nicht einfachen Börsenumfeldes durchgeführt werden konnten, unter Beweis.

Aufnahme der Tätigkeit als Designated Sponsor

Seit 2006 fungieren wir wieder als Designated Sponsor für börsennotierte Unternehmen. Wir sorgen durch die Stellung von Kauf- und Verkaufskursen für die notwendige Liquidität im Handel der Aktie und beraten die Unternehmen gemeinsam mit unserem Corporate Finance in Kapitalmarktfragen.

Die Zusammenarbeit mit unserem amerikanischen Partner Auerbach Grayson & Company hat sich erfreulich entwickelt und ermöglicht uns den Zugriff auf eine breite Kundenbasis in den Vereinigten Staaten sowie Kanada. Aus den Kontakten und der Expertise von SES Research zu Unternehmen aus dem Bereich der Small und Mid Caps resultierten zahlreiche Geschäftsideen und die Vervollkommnung unseres Research-Universums.

Devisen

Im Rahmen der Zins- und Währungsberatung haben wir unsere institutionellen und *Absicherung von Risiken* kommerziellen Kunden bei der Absicherung von Kursrisiken mittels derivativer Instrumente unterstützt. Eine Vielzahl von Geschäften ergab sich mit Kunden aus den Bereichen Schifffahrt und Immobilien. Das Devisenoptionsgeschäft mit unserer kommerziellen und privaten Kundschaft hat sich erneut positiv entwickelt.

Renten

Der Beginn des Jahres 2006 stellte mit einer Rendite von ca. 3,26 % für 10jährige Bundesanleihen bereits den Tiefpunkt des Jahres dar. Der nachfolgende Renditeanstieg brachte die 10jährigen Bundesanleihen Anfang Juli 2006 auf ein Renditeniveau von 4,15 %. Dieser Anstieg wurde von unseren institutionellen Kunden sowohl zum Kauf klassischer Schuldscheindarlehen und Namenstitel als auch zum Erwerb strukturierter Zinsprodukte genutzt.

Das Geschäft mit Aktien- und Indexzertifikaten konnte ausgebaut werden. Die sorgfältige Auswahl der Produkte bildete einen wichtigen Erfolgsfaktor für das Investment unserer Kunden.

Research

Unser Investment Research unterteilt sich in die Bereiche Unternehmensresearch, *Aktienanalyse, volkswirtschaftliche Analyse und Anlagestrategien für den Kapitalmarkt* in dem vorwiegend börsennotierte Unternehmen analysiert werden, und Makro-Research für volkswirtschaftliche Analysen und die Entwicklung von Anlagestrategien für den Kapitalmarkt.

Die Arbeit des Makro-Research dient als Grundlage der Aktienanalyse und stellt die Basis für den Asset Allocation-Prozeß im Private Banking und Asset Management der Warburg Gruppe dar. Das Unternehmensresearch ist im wesentlichen auf das Institutional Sales (Aktien) ausgerichtet und liefert mit seinen Analysen deutscher börsennotierter Unternehmen die Grundlage für die fundierte Beratung institutioneller Investoren. Unter Einbeziehung unserer Tochtergesellschaft SES Research, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, werden mehr als 200 Unternehmen von uns analysiert. Damit verfügen wir über eine der größten Researchabdeckungen für deutsche Aktien. SES Research konzentriert sich auf Small Caps sowie Unternehmen aus den Bereichen Technologie/Telekommunikation und Biotech, während unser Research auf Unternehmen aus den Indices DAX und MDAX fokussiert ist.

Unser Unternehmensresearch hat in 2006 über 500 Unternehmens- und Branchenanalysen publiziert und institutionellen Investoren seine Publikationen und Investmentideen in einer Vielzahl von Einzelgesprächen vorgestellt. Zudem wurden gemeinsam mit dem Institutional Sales Roadshows in Deutschland, im europäischen Ausland und in den USA begleitet.

*erneut zahlreiche
Auszeichnungen*

Die hervorragende Qualität unserer Researchleistungen wird durch zahlreiche unabhängige Auswertungen dokumentiert. Unser Research insgesamt wie auch einzelne Analysten belegen seit Jahren vordere Plätze in den Rankings bzgl. Prognosequalität und Performance der Empfehlungen. Beispielsweise belegte unser Research in den Quartalsauswertungen des Londoner Analysehauses AQ Publications bei Empfehlungen für deutsche Aktien in 2006 dreimal Platz 1 und einmal Platz 2. Ganz wesentlich haben auch unsere Makro-Analysten zu diesem Erfolg beigetragen. Ihre seit Jahren herausragend guten Prognosen zur Zins-, Konjunktur- und Währungsentwicklung bilden eine Basis unter anderem für unsere Schätzungen und Empfehlungen bei Einzelwerten.

Kredit

Das Kreditgeschäft ist für uns unverzichtbar und wird von unseren Zielkunden aus dem Bereich der mittelständischen Unternehmen als Grundlage einer langjährigen Geschäftsbeziehung vorausgesetzt.

Unsere Kompetenz kommt vor allem bei der auf den Einzelfall ausgerichteten Beratung und Betreuung unserer Kunden zum Tragen. Das standardisierte Mengenkreditgeschäft verfolgen wir nicht. Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung begleiten und strukturieren Kreditanfragen. Wir nutzen moderne technische Hilfsmittel und statistische Daten zu unserer Unterstützung, Kreditentscheidungen werden jedoch stets aufgrund der Voten unserer Mitarbeiter getroffen. Kennzeichnend ist unsere Fähigkeit, auch ungewöhnliche Anfragen zu bearbeiten und hierbei schnell und diskret zu agieren.

Im verbesserten gesamtwirtschaftlichen Umfeld haben wir gezielt bonitätsstarke Kunden akquiriert. Die hohe Qualität unseres Kreditportfolios spiegelt sich in dem wiederum geringen Wertberichtigungsbedarf wider.

*Firmenkundengeschäft /
Kredite an Investoren*

Zusätzlich zu der klassischen Kreditfinanzierung bieten wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Corporate Finance-Bereich sowie unseren Tochtergesellschaften Finanzierungsformen mit eigenkapitalähnlichen Bestandteilen an. Neben dem grenzüberschreitenden Warenverkehr inklusive der Dokumentenabwicklung und der Absicherung von Währungs- und Warenströmen gewannen Cash-flow orientierte Projekt- und Sonderfinanzierungen in 2006 an Bedeutung.

Für private Investoren haben wir mit maßgeschneiderten Konstruktionen vom Regelfall abweichende Finanzierungen bereit gestellt. Unseren Privatkunden stehen wir für Wertpapiertransaktionen und sonstige Finanzierungsfragen zur Verfügung.

*Immobilien-
finanzierungen*

Über unser bei der Warburg Hypothekenbank angesiedeltes Immobilienkompetenzzentrum wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere zum Jahresende wieder zahlreiche Immobilienfinanzierungen zugesagt. Die kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungen stellen einen namhaften Anteil unseres Kreditportfolios, welches im we-

sentlichen aus ausgewählten Projektfinanzierungen sowie Zwischen- und langfristigen Endfinanzierungen besteht. Durch die Zusammenfassung im Rahmen des Kompetenzzentrums ist es uns möglich, das gesamte Spektrum im Immobilienfinanzierungsbereich aus einer Hand heraus anbieten zu können. Unser Angebot wird durch die umfangreichen nicht kreditbasierten Immobilienaktivitäten im Warburg Verbund ergänzt.

Unser Volumen an kurz- und langfristigen Schiffsfinanzierungen konnten wir erneut deutlich steigern. Neben der Vorfinanzierung von später bei Investoren einzuwerbendem Eigenkapital und Dispositionskreditlinien im Zusammenhang mit der Führung von Schiffsbetriebskonten haben wir vor allem unsere Aktivitäten bei langfristigen, durch Schiffshypotheken gesicherten Finanzierungen verstärkt. Über unsere Hypothekenbank, die ihr Leistungsangebot in 2006 um langfristige Schiffsfinanzierungen ergänzte, sind wir in der Lage, unsere Refinanzierungsmöglichkeiten um Schiffspfandbriefe zu erweitern. Im Rahmen des bei uns angesiedelten Schiffskompetenzzentrums haben wir die Bearbeitung der langfristigen Schiffskredite unserer Hypothekenbank übernommen und die Kenntnisse der Warburg Gruppe gebündelt. Auch im Schiffahrtsbereich wird unser Leistungsangebot und Know-how durch die umfangreichen Aktivitäten der Gesellschaften aus dem Warburg Verbund ergänzt.

Schiffsfinanzierungen

Private Banking

Am Einzelfall ausgerichtete Anlagevorschläge

Der Bereich Private Banking hat sich im Jahr 2006, das durch die anhaltend starke Konkurrenz um vermögende Privatkunden und herausfordernde Börsen geprägt war, wiederum gut entwickelt. Die Anzahl unserer Kunden sowie die Höhe der uns anvertrauten Gelder konnte deutlich gesteigert werden. Die für unsere Kunden erzielten Renditen lagen aufgrund unseres ausgefeilten Anlageprozesses fast ausnahmslos auf erfreulichem Niveau. Dabei sehen wir die Rendite nach Kosten und Steuern als das für unsere Kunden entscheidende Kriterium an. Eine verfeinerte Systematik bei der Erstellung von Anlagevorschlägen stellt sicher, daß unsere Vorschläge der individuellen Situation unserer Kunden entsprechen. Qualifizierte Mitarbeiter wurden neu eingestellt, um die individuelle Betreuung unseres vergrößerten Kundenkreises bei der Strukturierung, Erhaltung und Mehrung ihres Vermögens gewährleisten zu können.

Unsere nach einem ganzheitlichen Ansatz erfolgende Vermögensbetreuung berücksichtigt u.a. Rendite-, Liquiditäts- und Steueraspekte. Sich im Zeitablauf verändernde Umstände, die eine Änderung der Zusammensetzung des Vermögens ratsam erscheinen lassen können, werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls berücksichtigt. Unsere Vorschläge zur Optimierung und Diversifizierung des Vermögens enthalten neben klassischen Kapitalmarktprodukten Produkte aus dem Bereich der alternativen Investments. Auch in 2006 führte die Qualität unserer Leistung zu guten Plazierungen bei Branchenvergleichen, die unsere Bekanntheit im Markt weiter erhöhten.

Erstellung von Finanzplänen etabliert

Die im Vorjahr als ein neuer Schwerpunkt eingeführte Erstellung von Finanz- und Vermögensnachfolgeplänen stieß auf gute Nachfrage. Nach einer intensiven Analyse entwickeln wir einen umfangreichen und auf die individuelle Situation und Zukunftsplanung der Auftraggeber zugeschnittenen schriftlichen Finanzplan, der ausführlich besprochen wird. Der Finanzplan enthält Empfehlungen, wie das Vermögen zukünftig strukturiert werden sollte, um der Lebensplanung des Auftraggebers zu entsprechen sowie die Rendite und das Chance-Risiko-Verhältnis zu verbessern.

Die Strukturierung bedeutender Vermögen von Privatpersonen einschließlich umfangreicher Controlling- und Reportingfunktionen sowie damit zusammenhängende Beratungsleistungen sind in dem Family Office unserer Tochterbank Marcard, Stein & Co angesiedelt.

Wertpapiergeschäft

In unserem Wertpapiergeschäft beraten wir unsere Kunden zum einen bei kurzfristig ausgerichteten Transaktionen, zum anderen bei der langfristig und individuell ausgerichteten Strukturierung ihrer Depots.

Der freundliche Jahresauftakt an den Weltbörsen wurde von einer empfindlichen Reaktion im Frühsommer beendet, auf die eine sehr positive Kursentwicklung folgte. In diesem schwierigen Umfeld wurde unsere kompetente Beratung bei der Vermögensanlage in den Kapitalmärkten stark nachgefragt. Mit einem umfassenden Produktangebot

konnten wir die hohen Ansprüche unserer Kunden erfüllen, wobei wir eine intensive Nachfrage nach strukturierten Lösungen verzeichneten.

Vermögensverwaltung

Das Jahr 2006 stellte für unsere Vermögensverwaltung eine Herausforderung dar. In dem Spannungsfeld von Anleihen, die aufgrund des Zinsanstiegs leichte Verluste erzielten, und Aktien, die das Jahr unter starken Schwankungen mit ansprechenden Gewinnen abschlossen, konnten erfreuliche Anlageergebnisse erreicht werden. Eine besonders ansprechende Rendite erzielte in 2006 unser für Anleger mit einer erhöhten Risikotragfähigkeit geeignetes technisches Anlagemodell, bei dem die Auswahl der Titel nach rein quantitativen Gesichtspunkten erfolgt.

Sowohl in der individuellen als auch in der fondsbasierten Vermögensverwaltung haben wir im Laufe des Jahres unsere Kundenbasis verbreitern können. Gesichtspunkte wie die Risikostreuung und die Wertsicherung werden auch in 2007 eine wichtige Rolle spielen und von uns gemäß den individuellen Anlagezielen unserer Kunden ausgestaltet werden.

Kundenbasis erweitert

Unternehmerische Beteiligungen

Im Bereich der unternehmerischen Beteiligungen konnten wir unseren Kunden auch in 2006 interessante Produkte anbieten, die zu einer ausgewogenen Vermögensdiversifizierung beitragen und eine von den Kapitalmärkten weitgehend abgekoppelte Wertentwicklung aufweisen. Dazu gehörten in erster Linie Immobilien- und Schiffsbeteiligungen. Unsere Kunden profitieren von einer Produktauswahl, bei der wir auf die umfassende Kompetenz von Gesellschaften aus dem Warburg Verbund zurückgreifen können, die in diesen Branchen operativ tätig sind. Sie kommen so in den Genuß von überwiegend über den prospektierten Renditen liegenden Ausschüttungen der Beteiligungen.

Die Vermögensanlage in Immobilien ermöglicht neben einer Ertragsoptimierung auch eine nachhaltige Wertsteigerung. Bei der Beteiligungsmöglichkeit an der Projektentwicklung „Ernst-August-Galerie“ in Hannover sprach die Anleger die erfolversprechende Konzeption eines in direkter Innenstadtlage befindlichen attraktiven Einkaufszentrums durch die ECE Projektmanagement, dem europäischen Marktführer auf diesem Gebiet, an.

Immobilien

Zur Diversifikation im europäischen Markt boten wir unseren Kunden eine interessante Beteiligungsmöglichkeit mit ebenfalls namhaftem Kooperationspartner in Großbritannien an. Über ein Private Placement konnten sie sich an einem von LaSalle Investment Management für institutionelle Anleger konzipierten Fonds beteiligen, der in britische Immobilien investiert und attraktive Wertsteigerungen erwarten läßt.

Schifffahrt

In 2006 konnten unsere Kunden sich - neben den bewährten Containerschiffen der 1.700-TEU- und 2.600-TEU-Klasse - erstmals an einem Flüssiggastanker beteiligen, der vor allem für LPG-Transporte (Liquified Petroleum Gas) konzipiert ist. Für das umweltfreundliche und leicht transportable Flüssiggas werden hohe Zuwachsraten erwartet. Da nur wenige Werften in der Lage sind, die technisch anspruchsvollen Tanker zu bauen, ist ein Verfall der Charterraten unwahrscheinlich. Als Partner konnte die renommierte Hamburger GasChem Services, einer der größten Betreiber von Flüssiggastankerflotten in der Welt, gewonnen werden. Das als Beteiligungsmöglichkeit relativ neue Produkt wurde mit überragendem Erfolg am Markt aufgenommen.

Für das Jahr 2007 sehen wir gute Chancen, unsere Beratungsqualität gegenüber dem Wettbewerb herauszustellen. Für Kunden und potentielle Kunden erstellen wir Vorschläge zur Strukturierung ihres Vermögens, die auf einer ganzheitlichen Vermögensplanung beruhen und auf deren Basis sie die Qualität unserer Beratung beurteilen können. Unsere Produktempfehlungen resultieren aus einer sorgfältigen Prüfung und Beratung, nicht jedoch kurzfristigen Trends. In dem aggressiven Wettbewerb um vermögende Privatkunden gewinnen wir so Kundenvertrauen hinzu.

Asset Management

In unserem Kerngeschäftsfeld Asset Management betreiben wir die Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden, sehr vermögende Privatpersonen und das Publikumsfondsgeschäft. Firmenkunden bieten wir Lösungen an, um freie Liquidität anzulegen. Wir erbringen diese Dienstleistungen sowohl in Form freier Mandate als auch in Spezialfonds. Zusätzlich bieten wir umfassende Beratungsleistungen im Bereich Asset Allocation sowie die bei unserer Luxemburger Tochter konzentrierte rein administrative Betreuung fremdverwalteter Fonds an.

Auf der Grundlage unserer volkswirtschaftlichen Analyse und den Rahmenbedingungen, die sich für unsere Kunden unter anderem aus deren Bilanz, der steuerlichen Situation oder eventuell bestehenden Anforderungen einer Aufsichtsbehörde ergeben, entwickeln wir dynamische Anlagestrategien, die den individuellen Vorgaben unserer Kunden wie z.B. Wertuntergrenzen und Leverage-Möglichkeiten entsprechen. Der Frage, wie sich das Portfolio im Falle einer schlechter als erwartet eintretenden Entwicklung der Märkte darstellt, schenken wir bei der Entwicklung der Anlagestrategie große Aufmerksamkeit und simulieren sie modellhaft.

dynamische Anlagestrategien nach individuellen Vorgaben

Die Umsetzung der Strategie erfolgt über Investments in die Asset-Klassen Aktien und Renten und wird durch die Anlage von Geldern in Alternativen Investments, zum Beispiel Immobilien, Private Equity und Hedge Fonds, ergänzt. Kriterien wie Renditeerwartung, Risikobereitschaft- und Tragfähigkeit, Liquiditätserfordernisse, Kapitalmarktsituation etc. können wir durch eine Veränderung der Gewichtung der Asset-Klassen jederzeit Rechnung tragen. Die Auswahl der Einzelinvestments erfolgt nach unserem erfolgreichen fundamental-quantitativen Ansatz, den wir sehr diszipliniert verfolgen.

Die Kontrolle, ob Portfolio und vereinbarte Strategie übereinstimmen, sowie das Reporting über die Entwicklung des Portfolios erfolgt über unsere Luxemburger Tochtergesellschaft. Sie verfügt neben dem notwendigen Know-how über eine leistungsstarke Administrations-Software, mit der eine Vielzahl von Asset-Klassen erfaßt und kundenspezifische Wünsche an unsere Berichterstattung umgesetzt werden können. Die Anzahl der fremdverwalteten Fonds, die von unserer Luxemburger Tochter administrativ betreut werden, ist aufgrund ihrer präzisen und kosteneffizienten Leistung erfreulich angestiegen.

Für Privatpersonen haben unsere Kapitalanlagegesellschaften Warburg Invest und Warburg-LuxInvest zahlreiche Wertpapier-Publikumsfonds mit unterschiedlichen Anlageschwerpunkten aufgelegt, die im Branchenvergleich überwiegend erfreuliche Anlageresultate erzielten.

Unseren Kunden stehen wir aufgrund der operativen Tätigkeit von Gesellschaften des Warburg Verbunds mit einer sich über die Asset-Klassen Wertpapiere, Immobilien, Schiffe und Alternative Investments erstreckenden Eigenkompetenz zur Verfügung.

Eigenkompetenz für zahlreiche Asset-Klassen

Mit einem über den Erwartungen liegenden Plazierungserfolg ist unserer Ende 2005 gegründeten Tochtergesellschaft Warburg Alternative Investments der Markteintritt bei deutschen institutionellen Investoren mit einem Private Equity-Produkt gelungen.

Auf starke Nachfrage stießen im Berichtsjahr die von unserer Immobilienkapitalanlagegesellschaft Warburg - Henderson aufgelegten Immobilienspezialfonds sowie die von Warburg Invest entwickelten Wertsicherungsstrategien und Wandelanleihe-Produkte. Ein Ansatz, mit dem werthaltige aber unterbewertete Aktien identifiziert werden, brachte seinen Investoren eine deutlich über dem Vergleichsmaßstab liegende Rendite.

Tochtergesellschaften

M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.

Seit 1973 bieten wir über unsere Tochterbank in Luxemburg internationale Bankdienstleistungen an und nutzen die Vorteile dieses dynamischen Bankplatzes für unsere privaten wie institutionellen Kunden gleichermaßen.

Spezialisierung auf die administrative Fondsbetreuung

Seit der in 2005 erfolgten Neuausrichtung bildet die administrative Betreuung fremdverwalteter Fonds als Depotbank den Schwerpunkt der Tätigkeiten unserer Luxemburger Tochterbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden administrative Dienstleistungen für 77 Fonds mit einem Gesamtvolumen von € 4,1 Mrd. erbracht. Weitere Kerngeschäftsfelder der Bank sind der sich aus der Depotbankfunktion ergebende Kommissionshandel für Fonds, die Betreuung institutioneller Kunden sowie die Beratung von Individualkunden im Privatkundenbereich, für die u.a. maßgeschneiderte Spezialfondsstrukturen und gesellschaftsrechtliche Ummantelungen komplex strukturierter Vermögen angeboten werden. Ergänzend betreibt die Bank das Treasury-Geschäft sowie die Bereitstellung von Lombardfinanzierungen.

Nutzung der Möglichkeiten des Finanzplatzes Luxemburg

Die Luxemburger Bank wird institutionellen Anlegern und Privatkunden weiterhin mit individuellen Dienstleistungen zur Verfügung stehen, die den attraktiven und flexiblen Rahmen, den der Finanzplatz Luxemburg zur optimalen Strukturierung der Vermögensanlage bietet, nutzt. Kontinuierlich werden hierfür bestehende Prozeßabläufe optimiert und neue Dienstleistungsangebote geprüft. Unseren Kunden offerieren wir z.B. Lösungen unter Nutzung der SICAR, einem Vehikel speziell für Risikokapital, der SICAV, einem Vehikel mit variablem Kapital oder des Spezialfonds nach luxemburgischem Recht. Mittelständischen Kunden bieten wir auch Unternehmensfinanzierungen über Verbriefungen an. Ausgewählte Aktiva werden hierzu an eine luxemburgische Verbriefungsgesellschaft übertragen und über die Emission einer Anleihe am Kapitalmarkt plziert.

Vor dem Hintergrund der freundlichen Kapitalmarktentwicklung konnte unsere Luxemburger Tochterbank ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften. Das Zinsergebnis verminderte sich aufgrund reduzierter Kundenvolumina leicht, während sich das Provisionsergebnis aufgrund gestiegener Fondsvolumina erhöhte. Der Jahresüberschuß betrug € 4,3 Mio. und lag damit unter dem durch Einmaleffekte stark geprägten Ergebnis des Vorjahres von € 11,6 Mio. Das operative Ergebnis der Bank konnte demgegenüber nahezu verdoppelt werden und verdeutlicht die Richtigkeit der in 2005 vorgenommenen Neuausrichtung der Bank.

Für 2007 erwarten wir in einem sich weiter aufhellenden konjunkturellen Umfeld einen befriedigenden Geschäftsverlauf.

M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG

Fokussierung auf vermögende Privatkunden

Unsere Schweizer Tochterbank konzentriert sich auf die umfassende Betreuung vermögender Privatkunden. Neben den klassischen Finanzdienstleistungen für anspruchsvolle Privatkunden wie Vermögensverwaltung und Anlageberatung bietet die

Bank ihren Kunden auch darüber hinausgehende Dienstleistungen an, wie zum Beispiel Nachfolgeregelungen, Firmengründungen im In- und Ausland sowie Steuerberatung und Buchhaltung. Zum Teil erfolgt dies in Zusammenarbeit mit der zur Warburg Bank Schweiz gehörenden Mandatropa AG, einer ebenfalls in Zürich ansässigen Treuhandgesellschaft. Ergänzend betreibt die Bank das Lombardkreditgeschäft und den Eigenhandel in Wertpapieren und Devisen.

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz sind weiterhin gut. Die M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG in Zürich hat auch im vergangenen Geschäftsjahr ihr Geschäft deutlich ausgebaut. Unsere Tochterbank bietet ihren Kunden neben der Vermögensverwaltung auch ein sehr gut angenommenes substanzorientiertes Anlageprogramm an, welches einen langfristig orientierten Value-Ansatz verfolgt. In Form von separaten Anlagemandaten oder durch den Erwerb von Anteilen an dem nach diesem Grundsatz geführten und weltweit in Aktien investierenden Warburg Value Fund erzielten die Anleger attraktive Renditen. Der Warburg Value Fonds verzeichnete in 2006 eine Wertsteigerung von rund 18 % und lag damit etwa 12 % über seinem Vergleichsindex MSCI World.

Value-Ansatz erzielt hohe Rendite

Erneut konnte die Bank in nennenswertem Umfang Schiffsbeteiligungen vermitteln, nachdem diese unternehmerische Beteiligungsmöglichkeit durch die Einführung der Tonnagesteuer auch für Schweizer Anleger interessant geworden ist. Damit profitieren auch unsere Schweizer Kunden von dem Know-how des Schifffahrtsbereichs des Warburg Verbunds.

In Einzelfällen begleitet die Warburg Bank Schweiz ihre Kunden auch bei Immobilienprojekten, meist in Zusammenarbeit mit dem Immobilienbereich der Warburg Gruppe. Ein größeres Projekt konnte im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden, ein weiteres steht kurz vor dem Abschluß.

Die Bank erzielte einen Jahresüberschuß in Höhe von CHF 6,7 Mio. Das erfreuliche Vorjahresergebnis von CHF 3,5 Mio. wurde u.a. aufgrund des stark gestiegenen Kundenvolumens deutlich übertroffen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2007 wird mit weiter steigenden Kundenvolumina und Erträgen gerechnet.

Bankhaus Hallbaum AG

Die Bank ist mit ihrem Hauptsitz in Hannover und drei weiteren Filialen vorrangig im Geschäftsgebiet Niedersachsen tätig. Kerngeschäftsfelder sind die Vermögensbetreuung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie das mittelständische Firmenkundengeschäft.

Ausrichtung auf vermögende Privatkunden und mittelständische Firmenkunden

Im Rahmen der individuellen Betreuung der privaten und institutionellen Kunden

wurden gute Renditen erzielt. Die Musterportfolien der Bank erzielten erfreulich über dem Vergleichsmaßstab liegende Ergebnisse. Die ausgewogene Produktpalette wurde um Möglichkeiten zur Zeichnung unternehmerischer Beteiligungen und strukturierter Finanzprodukte ergänzt. Wie bereits in den Vorjahren stieg das betreute Wertpapiervermögen vor dem Hintergrund steigender Aktienmärkte sowie von Akquisitionserfolgen weiter an.

Im Kreditgeschäft genießt die Risikovermeidung höchste Priorität. Aufgrund des sich leicht verbessernden konjunkturellen Umfeldes und im Jahresverlauf erfolgter Neuakquisitionen stieg das Kreditvolumen zum Ende des Geschäftsjahres leicht an.

Die Ertragslage war geprägt durch einen leicht rückläufigen Zinsüberschuß sowie ein konstantes Provisionsergebnis. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr und führten zu einem gegenüber dem Vorjahresergebnis von € 4,2 Mio. niedrigeren Jahresüberschuß von € 3,6 Mio. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen war im wesentlichen auf Einmalaufwendungen aufgrund einer EDV-Umstellung zur Zentralisierung von Backoffice-Bereichen innerhalb der Warburg Gruppe zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation wird davon ausgegangen, daß das Bankhaus Hallbaum sich im Jahr 2007 weiterhin positiv entwickeln wird.

Bankhaus Carl F. Plump & Co.

*Konzentration auf
Privat- und Firmenkun-
dengeschäft erfolgt*

Die Kerngeschäftsfelder des Bremer Bankhauses Carl F. Plump & Co., an dem wir 51 % der Kapitalanteile halten, sind das Privatkundengeschäft mit der Vermögensanlageberatung und Vermögensverwaltung sowie das regional bestimmte Kreditgeschäft inklusive des langjährig betriebenen Auslandsgeschäftes.

Um sich auf diese Geschäftsfelder konzentrieren zu können, wurde das selbst entwickelte mandantenfähige Wertpapierabwicklungssystem in 2006 veräußert. Die im Wertpapierservice und in der IT-Abteilung tätigen Mitarbeiter der Bank wurden von dem Erwerber übernommen.

Das Zinsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr, während sich das Provisionsergebnis reduzierte. Das bereits auf hohem Niveau befindliche Auslandsgeschäft konnte in 2006 weiter verbessert werden. Das Depotvolumen konnte im Jahresverlauf erhöht werden und wird das Provisionsaufkommen in 2007 positiv beeinflussen. Auch im Firmenkundengeschäft wird ein weiterer Zuwachs erwartet, wobei die Beschränkung auf Kundenverbindungen mit erster Bonität im Vordergrund steht.

Aufgrund der für das zweite Quartal 2007 vorgesehenen Migration auf die EDV-Systeme von M.M.Warburg & CO werden einmalige Belastungen zu verzeichnen sein. Für das Jahr 2007 wird ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis erwartet.

Bankhaus Löbbecke AG

Das Bankhaus Löbbecke ist im Privatkundengeschäft, dem Firmenkundengeschäft sowie der Verwaltung und Abwicklung notleidender Kreditforderungen für Dritte tätig. Im dritten Jahr seiner Zugehörigkeit zur Warburg Gruppe und der Neuausrichtung als Privatbank hat es sich erfreulich weiterentwickelt. Sowohl am Hauptsitz Berlin als auch am Gründungssitz Braunschweig verbreiterte die Bank ihre Kundenbasis.

*Ausbau des Geschäfts
mit Privat- und
Firmenkunden*

Im Privatkundengeschäft konnte das Gesamtvolumen des verwalteten Vermögens durch Gewinnung neuer Kunden in Anlageberatung und Vermögensverwaltung ausgebaut werden. Weitere Neukunden gewann die Bank durch die Verschmelzung mit der BHL Vermögensverwaltungs- und -beratungs GmbH, Berlin. Das Dienstleistungs- und Produktangebot wurde weiter differenziert, um eine noch individuellere Betreuung zu gewährleisten. In enger Zusammenarbeit mit M.M.Warburg & CO wurde den Kunden ein breites Spektrum von Anlageprodukten angeboten, wozu auch unternehmerische Schiffs- und Immobilienbeteiligungen sowie Wertpapierfondsprodukte gehörten, die wiederum lebhaft nachgefragt wurden.

Im Firmenkundengeschäft wurde der Weg der Konsolidierung bei gleichzeitiger selektiver, risikovermeidender Neukquisition fortgesetzt. Immobilienbezogene Langfristfinanzierungen werden in Zusammenarbeit mit der M.M.Warburg & CO Hypothekenbank bereitgestellt. Das Einlagengeschäft mit Firmenkunden und mittleren institutionellen Adressen entwickelte sich erfreulich. Zahlreiche Firmenkunden, darunter auch solche im europäischen Ausland, nehmen für die Abwicklung ihres Zahlungsverkehrs die Möglichkeiten des Löbbecke Online-Banking wahr.

Im Geschäftsfeld TSA, Task Force Sanierung und Abwicklung, erbringt die Bank für Dritte Dienstleistungen in der Verwaltung und Abwicklung notleidender Kreditforderungen und verfügt zudem über eine Inkasso-Lizenz. Sie war aufgrund ihrer Erfahrung erneut mit überdurchschnittlichem Erfolg tätig und konnte den Kreis der Auftraggeber ausweiten. Es ist gelungen, den Bekanntheitsgrad am Markt weiter auszubauen, so daß das Bankhaus Löbbecke auch bei Portfoliotransaktionen in beratender Funktion hinzugezogen wurde.

*Bei der Verwaltung und
Abwicklung notleidender
Kredite für Dritte
erfolgreich*

Im Laufe des Jahres 2006 änderte die Bank ihre Rechtsform und firmiert seitdem als Aktiengesellschaft. Im November 2006 bezog die Bank am Bebelplatz in Berlin-Mitte ein neues Domizil. Bei dem denkmalgerecht rekonstruierten Gebäude handelt es sich um eine Keimzelle des alten Berliner Bankenviertels. Das „BehrenPalais“ dient zugleich als Sitz der Hauptstadtrepräsentanz von M.M.Warburg & CO; es unterstreicht die Bedeutung, die wir Berlin als deutscher Hauptstadt und europäischer Metropole auch für unsere Bankengruppe beimessen.

Der Jahresüberschuß stieg gegenüber dem Vorjahresergebnis von € 2,1 Mio. leicht auf € 2,2 Mio. an und dürfte sich in 2007 weiter verbessern.

Marcard, Stein & Co

Ausbau des Family Office

Im Geschäftsjahr 2006 hat Marcard, Stein & Co seine Stellung als Family Office Bank ausbauen können. Im Strategischen Family Office werden komplexe Gesamtvermögen, im Operativen Family Office Teilvermögen von Privatkunden betreut. Gemeinsam ist beiden Bereichen die Verfolgung einer einheitlich konservativen, auf Werterhalt ausgerichteten Investmentphilosophie.

Auch in 2006 konnten neue Mandate für beide Family Office-Bereiche gewonnen werden und ermöglichten die Steigerung des betreuten Vermögens. Die im Berichtsjahr eingeleitete Ablösung der bisher im Family Office eingesetzten Software durch eine die Anforderungen von Marcard, Stein & Co noch besser erfüllende Software wird vor allem die Berichterstattung an die Mandanten um weitere Details erweitern und die Vermögenssteuerung weiter verbessern können.

Der gewachsenen Bedeutung der Asset Klasse Immobilien wurde auch durch Einstellung neuer Mitarbeiter Rechnung getragen. Die Gesellschaft hat ihr erweitertes Immobilien Know-how genutzt, um die Berichterstattung dem Standard institutioneller Immobilieninvestoren weiter anzunähern und ihre Mandanten bei diversen Immobilientransaktionen zu beraten. Die durch den Bereich Convenience seit 2005 angebotenen Dienstleistungen wie z.B. Sekretariatsaufgaben, Bewirtung oder Eventgestaltung richten sich an den Wünschen des jeweiligen Mandanten aus und treffen auf zunehmende Nachfrage.

Das Zinsergebnis konnte gesteigert und das Provisionsergebnis auf dem guten Vorjahresniveau gehalten werden. Der Jahresüberschuß konnte gegenüber dem Vorjahr um € 0,5 Mio. auf € 2,0 Mio. deutlich gesteigert werden. Trotz der durch das EDV-Projekt verursachten Ergebnisbelastungen wird für 2007 ein erneut gutes Ergebnis erwartet.

M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG

Maßgeschneiderte Immobilien- und Schiffsfinanzierungen

Die Kerngeschäftsfelder unserer Hypothekbank sind maßgeschneiderte Immobilienfinanzierungen oberhalb des standardisierten Massengeschäftes in den Metropolregionen Deutschlands und langfristige Schiffsfinanzierungen, deren Bearbeitung über ein bei M.M. Warburg & CO angesiedeltes Kompetenzzentrum für Schiffskredite erfolgt. Die Refinanzierung dieser Geschäfte erfolgt vorwiegend durch die Emission von Pfandbriefen. Weiterhin nur ergänzend werden Geschäftsmöglichkeiten im Kommunalkreditgeschäft wahrgenommen.

Unsere Hypothekbank sagte in 2006 Immobilienfinanzierungen in Höhe von € 186,9 Mio. zu, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von knapp 40 %. Die Bestände im Hypothekengeschäft konnten insbesondere im zweiten Halbjahr erfreulich ausgeweitet werden. Das Neugeschäft ergab sich sowohl aus der engen Zusammenarbeit mit den Gesellschaften der Warburg Gruppe als auch aus eigenen Geschäftskontakten.

Im 2006 neu aufgenommenen Geschäftsbereich der langfristigen Schiffskredite konnten € 44,9 Mio. zugesagt werden. Die Anbahnung von Geschäftsbeziehungen zu potentiellen Kreditnehmern und den in diesem Bereich etablierten Banken verlief erfolgreich und wird weiter fortgeführt. Für 2007 ist die erstmalige Ausgabe eigener Schiffspfandbriefe geplant.

*erstmalige Ausgabe von
Schiffspfandbriefen
geplant*

Im Kommunalkreditgeschäft wurden aufgrund unattraktiver Marktverhältnisse lediglich € 25,8 Mio. nach € 101,6 Mio. im Vorjahr neu zugesagt. Aufgrund hoher planmäßiger Tilgungen im Kommunalkreditbereich sank die Bilanzsumme von € 1,72 Mrd. auf € 1,52 Mrd.

Refinanzierungsmittel der Hypothekenbank erfreuten sich guter Nachfrage und wurden in Höhe von € 261,4 Mio. abgesetzt, davon € 20,0 Mio. Genußrechte sowie € 2,0 Mio. an nachrangigen Darlehen.

Mit einem um € 0,3 Mio. auf € 4,5 Mio. verbesserten Jahresüberschuß konnte das Ergebnis erneut gesteigert werden.

Nach dem sehr erfolgreichen Verlauf des zweiten Halbjahres 2006 gehen wir von einer weiteren Steigerung des Ergebnisses unserer Hypothekenbank in 2007 aus.

Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Warburg Invest verfügte zum Jahresende über 88 Mandate, die aus Spezialfonds, Publikumsfonds sowie Management-Mandaten bestanden. Spezialfonds für institutionelle Anleger wiesen mit 64 % den größten Anteil an dem von unserer Tochtergesellschaft verwalteten Vermögen von € 4,5 Mrd. auf.

Die Fokussierung auf spezielle Asset-Klassen (u.a. Wandelanleihen, Total Return-Ansatz und Osteuropa) resultierte in einer hohen Kundenzufriedenheit und einer zunehmenden Dotierung bestehender Mandate. Der Anteil der Warburg Invest Publikumsfonds, die sich im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten in den ersten beiden Quartilen plazieren konnten, stieg auf erfreuliche 60 % an.

*Fokussierung auf
spezielle Asset-Klassen*

Obwohl die Aktienmärkte eine deutlich positive Performance aufwiesen, standen die Rentenprodukte der Gesellschaft und insbesondere der Total Return-Ansatz weiterhin vorrangig im Anlegerinteresse.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umstrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, um sich auf ihre Kernkompetenz als Asset Manager zu konzentrieren und ihr zukünftiges Wachstum kosteneffizient bewältigen zu können. Zu diesem Zweck hat Warburg Invest unsere Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft M.M. Warburg-LuxInvest S.A. übernommen und die Fondsadministration auf M.M. Warburg-LuxInvest verlagert. Die Bearbeitung der Investmentdepots, in denen die Anteile privater Anleger an den Warburg

*Konzentration auf das
Asset Management*

Invest Publikumsfonds verwaltet werden, wurde auf die Frankfurter Fondsbank ausgelagert. Beide Maßnahmen konnten ohne nachhaltige Beeinträchtigung des laufenden Geschäftsbetriebes in sehr kurzer Zeit umgesetzt werden. Zum Jahresbeginn 2007 wurde Dr. Youngjun Yoon Mitglied der Geschäftsführung und bringt seine Expertise auf dem Gebiet der fundamental quantitativen Anlageprodukte mit einem besonderen Schwerpunkt bei der dynamischen Asset Allocation in die Gesellschaft ein.

Wir gehen davon aus, daß Warburg Invest aufgrund der erfolgten Umstrukturierung und seiner weiter verbesserten Produktqualität die Assets under Management in 2007 erhöhen wird.

M.M. Warburg-LuxInvest S.A.

Umfangreiches Serviceangebot in der Fondsadministration

Infolge der Übernahme der Administration der deutschen Publikums- und Spezialfonds der Warburg Invest konnte die Kompetenz der LuxInvest als Service-KAG für Administrationsdienstleistungen weiter ausgebaut werden. Die Gesellschaft hält ein umfangreiches Serviceangebot im Feld der Auflegung und Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie als Zentralverwaltung für Luxemburger Fondsgesellschaften bereit. Schwerpunkte bestehen in der Administration komplexer Wertpapierfonds sowie Private Equity Strukturen.

Die Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft verwaltet neben dem auf mehr als 60 Fonds aufgeteilten Fondsvolumen von rund € 4 Mrd. aufgrund der Übernahme der Administration der Warburg Invest-Fonds nun ein Gesamtvolumen von rund € 8,5 Mrd.

Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH

Immobilien-Spezialfonds für institutionelle Anleger

Die Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft, an der wir zu 50 % beteiligt sind, ist auf pan-europäische Immobilienfonds für institutionelle Anleger spezialisiert. Warburg - Henderson konnte ihre Marktstellung in 2006 weiter verbessern. Seit der vor erst fünf Jahren erfolgten Gründung wurden sechs Immobilien-Spezialfonds und drei Immobilien-Publikumsfonds initiiert, in die über 50 institutionelle Anleger investiert haben.

Die verwalteten Netto-Fondsvolumina verdoppelten sich in 2006 auf € 1 Mrd. Die Gesellschaft belegt damit im Neugeschäft der deutschen Immobilien-Spezialfonds-Kapitalanlagegesellschaften gemäß BVI-Statistik den zweiten Rang. Das von den Anlegern zugesagte Eigenkapital stieg von € 1,7 Mrd. auf über € 2,2 Mrd. Die Verkehrswerte der verwalteten Immobilien betragen € 1,7 Mrd. nach € 850 Mio. im Vorjahr.

Warburg - Henderson hat in 2006 für die von ihr verwalteten Immobilienvermögen insgesamt 34 Immobilien in neun europäischen Staaten erworben oder die hierfür notwendigen Kaufverträge abgeschlossen. Im Berichtszeitraum wurden zwei Immobilien in

Großbritannien veräußert.

Die Spezialfonds Pan-Europa Nr. 1 und Nr. 3 wurden nach der Einwerbung von Eigenkapitalzusagen über € 600 Mio. bzw. € 300 Mio. für weitere Mittel geschlossen. Im Dezember 2006 wurde der Warburg – Henderson European Core Property Fund No. 1 aufgelegt, der in pan-europäische Gewerbeimmobilien investiert. Der Fonds, für den bereits erste Eigenkapitalzusagen vorliegen, soll ein Gesamtvolumen von € 1 Mrd. erreichen und hat bereits seine erste Immobilie erworben.

Die Warburg – Henderson KAG hat ihre Position im Spitzenfeld der deutschen KAGs gefestigt. Das ist die Kernaussage der zweiten Feri-Studie, die auf der Befragung von knapp 150 institutionellen deutschen Investoren beruht. Die Gesellschaft belegt in den Bereichen Portfoliomanagement, Kundenservice, Qualität der Geschäftsführung sowie Marktpotential wiederum jeweils einen Platz unter den drei bestplatzierten Kapitalanlagegesellschaften. *Erneute Top-Platzierung in Feri-Studie*

Das Jahr 2007 wird im Zeichen der Fortführung des Investitionsprogramms für die Fonds und der Gewinnung weiterer Investoren stehen.

Warburg Alternative Investments AG

Die in Zürich ansässige Warburg Alternative Investments, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, entwickelt für institutionelle Anleger maßgeschneiderte steueroptimierte Produkte im Bereich Alternative Investments. *Erfolgreiche Platzierung des ersten Produkts*

Die Produkte der Gesellschaft korrelieren nur in geringem Maße mit der Entwicklung an den traditionellen Märkten und weisen ein attraktives Risiko-Rendite-Profil auf. Die langjährige Branchenerfahrung der Mitarbeiter ermöglicht die Identifizierung und den Zugang zu den besten, zumeist im Ausland ansässigen, Fondsanbietern.

Der Aufbau der erst Ende 2005 gegründeten Gesellschaft wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Das der Asset Klasse Private Equity entstammende erste Produkt wurde erfolgreich bei deutschsprachigen institutionellen Investoren platziert. Aufgrund der präzisen Produktgestaltung wurde das geplante Platzierungsvolumen sogar übertroffen. Der Realisierungsprozeß für in 2007 zu platzierende Produkte befindet sich bereits in fortgeschrittenem Zustand.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter stehen im Kontakt zu unseren Kunden und nehmen deren Bedürfnisse auf. Da wir unsere Kunden individuell beraten, ist die persönliche sowie fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter entscheidend für unseren Geschäftserfolg. Der unmittelbare, persönliche Kontakt zu den Inhabern, unsere noch überschaubare Unternehmensgröße und flache Hierarchien sind kennzeichnend für unser Haus und tragen zum guten Betriebsklima bei.

Dennoch stieg die Fluktuationsquote unserer Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr an und betrug ca. 6 %. Auch wenn diese Fluktuationsquote im Branchenvergleich niedrig ist, sind wir daran interessiert, gerade in den Bereichen mit direktem Kundenkontakt eine möglichst geringe Mitarbeiterfluktuation aufzuweisen. Um unseren Kunden den mit ihrer Situation vertrauten Ansprechpartner langjährig zu erhalten, werden wir unsere Bemühung zur Mitarbeiterbindung verstärken. So werden wir dem Wunsch unserer Mitarbeiter nach individuellen Weiterbildungsmaßnahmen entsprechen und unsere Personalentwicklungsaktivitäten intensivieren.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Warburg Bankengruppe reduzierte sich – ohne Berücksichtigung der von der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA zum 1. Januar 2007 erworbenen Degussa Bank – gegenüber dem Vorjahresstichtag von 975 auf 944 Mitarbeiter, von denen 419 bei M.M.Warburg & CO beschäftigt waren. Ursächlich für den Rückgang der Beschäftigtenzahlen sind im wesentlichen die Umsetzung unseres Back Office-Zentralisierungsprojektes in der Warburg Bankengruppe und Umstrukturierungen im Back Office-Bereich von Warburg Invest. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter und das Durchschnittsalter der Mitarbeiter von M.M.Warburg & CO blieben mit 47 % bzw. 42,1 Jahren gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert. Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter verläuft gleichmäßig. Rund 50 % unserer Mitarbeiter wurden am Stichtag außertariflich entlohnt.

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir unsere Weiterbildungs- und Personalentwicklungsaktivitäten, die wir in der Regel als Inhouseveranstaltungen durchführen, auf hohem Niveau fortgeführt. Qualifizierten Nachwuchs haben wir durch die Einstellung von Auszubildenden und Trainees sichergestellt.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren unverändert hohen Einsatz und ihre Servicebereitschaft gegenüber unseren Kunden. Bei den Mitgliedern des Betriebsrats bedanken wir uns zudem für konstruktive Vorschläge, ihr Verständnis für wirtschaftlich erforderliche Entscheidungen und die stets gute Zusammenarbeit.

**Bericht des Aufsichtsrats der
M.M.Warburg & CO KGaA**

Der Aufsichtsrat hat sich gemeinsam mit dem Aktionärsausschuß in seinen drei Sitzungen des Jahres 2006 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und über sonstige wichtige Anlässe von den persönlich haftenden Gesellschaftern berichten lassen sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Neben der Entwicklung des laufenden Geschäfts waren insbesondere Fragen der Geschäftspolitik, Strategie und wichtiger Einzelvorgänge Gegenstand der Erörterungen.

Jahresabschluß und Lagebericht wurden für das Geschäftsjahr 2006 von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und als mit den gesetzlichen Vorschriften im Einklang befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluß und der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vor seiner Sitzung am 12. April 2007 vorgelegen. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an den Erörterungen zum Jahresabschluß und dem Lagebericht teilgenommen.

Der Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafter und der von ihnen aufgestellte Jahresabschluß zum 31. Dezember 2006 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluß gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 12. April 2007

Der Aufsichtsrat
Dr. Erwin Möller – Vorsitzender



Jahresabschluß der
M.M.Warburg & CO KGaA
auf den
31. Dezember 2006

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.417.235,28		1.911
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		49.068.900,75		57.661
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	49.068.900,75		
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		
			50.486.136,03	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		
b) Wechsel			0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		
			0,00	
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		410.013.325,06		351.726
b) andere Forderungen		402.701.256,84		527.248
			812.714.581,90	
4. Forderungen an Kunden			1.029.989.821,29	821.843
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	17.841.980,11		
Kommunalkredite	EUR	30.799.229,70		
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		
ab) von anderen Emittenten		177.502.988,95	177.502.988,95	149.776
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	45.059.644,28		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		119.847.261,30		152.366
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	119.847.261,30		
bb) von anderen Emittenten		686.234.397,40	806.081.658,70	817.786
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	644.189.182,90		
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	1.205
Nennbetrag	EUR	0,00		
			983.584.647,65	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			52.565.092,26	59.242
7. Beteiligungen			18.987.015,59	20.046
darunter: an Kreditinstituten	EUR	14.914.437,88		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	205.617,23		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			219.546.878,18	189.712
darunter: an Kreditinstituten	EUR	193.294.394,49		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	1.768.769,45		
9. Treuhandvermögen			12.931.387,96	13.197
darunter: Treuhandkredite	EUR	6.001.387,96		
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte			3.150.471,00	6.270
12. Sachanlagen			43.887.657,67	38.420
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	EUR	0,00		
14. Eigene Aktien oder Anteile			0,00	0
Nennbetrag/gegebenenfalls rechnerischer Wert	EUR	0,00		
15. Sonstige Vermögensgegenstände			48.818.115,62	75.895
16. Rechnungsabgrenzungsposten			58.222,91	281
17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
			3.276.720.028,06	3.284.585
Summe der Aktiva				

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		517.454.272,88		344.027
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		591.723.039,22		849.409
			1.109.177.312,10	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	8.911.498,86			11.103
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	12.723.096,37	21.634.595,23		13.479
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.066.382.396,11			1.069.382
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	598.263.812,83	1.664.646.208,94		502.852
			1.686.280.804,17	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		10.372
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR	0,00		
eigene Akzepte und Solawechsel				
im Umlauf	EUR	0,00		
			0,00	
4. Treuhandverbindlichkeiten			12.931.387,96	13.197
darunter: Treuhandkredite	EUR	6.001.387,96		
5. Sonstige Verbindlichkeiten			67.892.208,35	58.662
6. Rechnungsabgrenzungsposten			539.464,40	1.168
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		20.831.651,00		19.660
b) Steuerrückstellungen		9.090.646,45		3.379
c) andere Rückstellungen		13.941.755,58		10.875
			43.864.053,03	
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			48.395.215,84	68.847
10. Genußrechtskapital			20.112.918,81	25.226
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		100.000.000,00		100.000
ab) Einlage Stille Gesellschafter		25.000.000,00	125.000.000,00	25.000
b) Kapitalrücklage			135.000.000,00	135.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
d) Bilanzgewinn			27.526.663,40	22.947
			287.526.663,40	
Summe der Passiva			3.276.720.028,06	3.284.585

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		142.910.562,45	92.579
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0
			142.910.562,45
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		75.352.867,53	117.366
			75.352.867,53

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	124.845.622,98		89.791
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	29.455.571,84		25.579
		154.301.194,82	
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.365.582,68		1.295
b) Beteiligungen	1.239.336,86		624
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	10.211.393,74		7.436
		12.816.313,28	
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		12.189.719,75	6.832
4. Provisionserträge		66.929.288,14	55.259
5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		10.078.339,08	4.527
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	874
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		183.152,93	2.945
8. Sonstige betriebliche Erträge		5.965.930,83	4.711
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0
10. Außerordentliche Erträge		0,00	0
11. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
12. Jahresfehlbetrag		0,00	0
Summe der Erträge		262.463.938,83	199.873

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuß		27.519.591,70	21.831
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.071,70	1.116
		27.526.663,40	22.947
3. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0
		27.526.663,40	22.947
4. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		27.526.663,40	22.947
5. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	
		27.526.663,40	22.947
6. Entnahmen aus Genußrechtskapital		0,00	0
		27.526.663,40	22.947
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	
		27.526.663,40	22.947
8. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals		0,00	0
9. Bilanzgewinn		27.526.663,40	22.947





Grundlagen

Der Jahresabschluß der M.M.Warburg & CO KGaA für das Geschäftsjahr 2006 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches §§ 340 ff. in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Der Jahresabschluß der Gesellschaft wird in den Konzernabschluß der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluß ist bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt. Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bzw. zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Wechsel und andere unter Diskontabzug hereingenommene Werte sind zum Anschaffungswert ausgewiesen. Abzugrenzende und aufgelaufene Zinsen sind grundsätzlich bei den zutreffenden Bilanzposten mit einbezogen. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfaßt und planmäßig aufgelöst. Für alle erkennbaren Risiken sind in ausreichendem Umfang Wertberichtigungen gekürzt. Dem latenten Ausfallrisiko im Kreditgeschäft tragen wir zusätzlich in Form der Pauschalwertberichtigung Rechnung.

Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren, letzten notierten Börsenkurs angesetzt. Nicht notierte Papiere wurden zum Taxkurs bewertet. Im Vorjahr ange setzte niedrigere Werte wurden beibehalten. Gegen Markt- und Preisrisiken gesicherte „Bücher“ werden zusammengefaßt bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Es wird linear, in steuerrechtlich zulässiger Höhe, abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel werden sie als Zugänge und im Betrag der Abschreibungen des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 5,25 % nach 6 % in 2005 gebildet.

Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften wurden unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag gültigen Terminkurse ermittelt. Derivate sind unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet.

Die notwendigen Rückstellungen wurden in erforderlicher Höhe gebildet. „Steuerrückstellungen“ und „Andere Rückstellungen“ wurden nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der ungewissen Verbindlichkeiten oder drohender Verluste gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit den EZB Referenzkursen vom 29. Dezember 2006 umgerechnet.

Valutarische Buchung

Beginnend mit dem 3. Juli 2006 wurde die valutarische Verbuchung der Geschäftsvorfälle aufgenommen.

Erläuterungen zur Bilanz

Fristengliederung

Die Fristengliederung für nicht täglich fällige Forderungen ergibt sich aus den folgenden Darstellungen:

Restlaufzeiten

Bilanz Position 3 b: Andere Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	290.443	170.731
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	42.822	226.358
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.327	10.158
d) länger als fünf Jahren	64.109	120.000
Insgesamt:	402.701	527.247

Bilanz Position 4: Forderungen an Kunden	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	789.045	541.025
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	99.644	169.535
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	43.694	54.887
d) länger als fünf Jahren	97.607	56.396
Insgesamt:	1.029.990	821.843
davon mit unbestimmter Laufzeit	154.469	86.665

Bilanz Position 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
davon in 2007 fällig:	508.443	487.360

Aufgliederung börsenfähiger Wertpapiere

Bilanzpositionen Wertpapiere und Finanzanlagen		börsennotiert		nicht börsennotiert	
		31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Bilanz Pos. 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	983.585	1.121.133	-	-
Bilanz Pos. 6	Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	39.612	50.685	2.005	2.000
Bilanz Pos. 7	Beteiligungen	1.807	-	960	3.917
Bilanz Pos. 8	Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	104.739	655

Treuhandvermögen

Vom Treuhandvermögen in Höhe von TEUR 12.931 entfallen auf Forderungen an Kunden TEUR 6.001 und auf Beteiligungen TEUR 6.930.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagespiegel in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Zuschrei- bungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte Stand 31.12.2006	Buchwerte Stand 31.12.2005
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Vorjahr	Abgänge		kumuliert	lfd. Jahr		
Immaterielle Anlagewerte	25.796	444	-	-	-	23.089	3.563	3.151	6.270
Sachanlagen	76.642	7.333	-	884	-	39.203	1.725	43.888	38.420
Beteiligungen	Veränderungen -1.059				Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht			18.987	20.046
Anteile an verbun- denen Unternehmen	29.835							219.547	189.712

Sachanlagen

In der Position Sachanlagen sind zum Bilanzstichtag eigengenutzte Grundstücke und Gebäude mit TEUR 38.239 enthalten. TEUR 2.486 entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau belaufen sich auf TEUR 17.

Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Bank wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nr. HR B 84168 hinterlegt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden Forderungen aus Verrechnungskonten an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEUR 24.056 ausgewiesen. Außerdem beinhaltet sie TEUR 7.583 aus dem Geschäft in Derivativen und TEUR 6.541 Steuer-erstattungsansprüche. Schecks, fällige Schuldverschreibungen sowie zum Einzug versandte Werte sind in dieser Position mit TEUR 165 und Forderungen aus der Stellung von Sicherheiten sind mit TEUR 1.600 enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Unterschiedsbetrag nach § 250 Abs. 3 HGB beträgt TEUR 17. Unterschiedsbeträge nach § 340 e Abs. 2 HGB bestanden nicht. Der auf der Passivseite ausgewiesene Unterschiedsbetrag nach § 340 e Abs. 2 HGB beträgt TEUR 531.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In der Position Forderungen an Kunden sind TEUR 8.969 und in der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nachrangige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 6.477 enthalten.

Pensionsgeschäfte

Aus Repo-Geschäften weisen wir unter der Position Forderungen an Kunden T€ 53.350 aus. Darüber hinaus bestanden zum 31.12.2006 keine Pensionsgeschäfte.

Fristengliederung

Die Restlaufzeiten für nicht täglich fällige Verbindlichkeiten ergeben sich aus den folgenden Darstellungen.

Restlaufzeiten

Bilanz Position 1 b: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	494.023	745.938
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	93.625	102.361
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	684	568
d) länger als fünf Jahren	3.391	542
Insgesamt:	591.723	849.409

Bilanz Position 2a) ab): Spareinlagen	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	1.175	973
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	2.892	4.228
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8.632	8.278
d) länger als fünf Jahren	24	-
Insgesamt:	12.723	13.479

Bilanz Position 2b) bb): Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	354.353	335.603
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	243.911	166.869
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	380
d) länger als fünf Jahren	-	-
Insgesamt:	598.264	502.852

Bilanz Position 3a): Begebene Schuldverschreibungen festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
davon in 2007 fällig:	-	10.372

Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.931 betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Sonstige Verbindlichkeiten

In der Bilanzposition sind Verbindlichkeiten aus strukturierten Produkten in Höhe von TEUR 38.643, aus erhaltenen Sicherheiten mit TEUR 4.500, noch nicht vereinnahmten Prämien im derivativen Geschäft in Höhe von TEUR 767 und Zahlungsverpflichtungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften von TEUR 448 enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt belaufen sich auf TEUR 4.794. Die Verbindlichkeiten aus Minusbeständen an Wertpapieren betragen TEUR 1.672. Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen daneben unter anderem gewinnabhängige Vergütungen und die Ausschüttung für 2006 auf das Genußrechtskapital.

Nachrangige Verbindlichkeiten

In der Berichtsperiode sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.180 angefallen. Bei Verbindlichkeiten über insgesamt EUR 48,4 Mio. entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in EUR	Währung	%	Fälligkeit	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
1.022.584	EUR	6,900	03.01.2007	kann nicht entstehen
1.533.876	EUR	6,900	03.01.2007	kann nicht entstehen
2.556.459	EUR	6,540	24.01.2007	kann nicht entstehen
7.669.378	EUR	2,655	13.03.2008	kann nicht entstehen
8.000.000	EUR	6,030	15.07.2009	kann nicht entstehen
5.112.919	EUR	7,000	30.01.2012	kann nicht entstehen
7.500.000	EUR	6,000	30.11.2013	kann nicht entstehen
8.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
6.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen

Die Bedingungen für alle nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 10 Abs. 5a KWG. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

Genußrechtskapital

Die Hauptversammlung vom 18. Oktober 1999 der heutigen M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA hat die Partner ermächtigt bis zum 17. Oktober 2004, einmalig oder mehrmals Genußrechtskapital bis zu insgesamt EUR 50.000.000,00 aufzunehmen.

Im Wege der Ausgliederung des Bankgeschäftes der M.M.Warburg & CO KGaA -alt- haben wir Genußrechtskapital in Höhe von EUR 40.564.594,07 übernommen.

Das begebene Genußrechtskapital, ausgewiesen werden TEUR 20.113, entspricht den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG. Von der Ausschüttung für 2006 in Höhe von insgesamt TEUR 1.318 sind unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ TEUR 1.197 ausgewiesen.

Stille Beteiligungen

Die Hauptversammlung der heutigen M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA hat am 27. April 2000

beschlossen, die persönlich haftenden Gesellschafter für den Zeitraum von 5 Jahren zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aktionärsausschusses stille Beteiligungen im Gesamtbetrag bis zu EUR 50.000.000,00 aufzunehmen.

Die Kommanditaktionäre haben kein Bezugsrecht. Von dieser Ermächtigung wurde 2001 in Höhe von EUR 25.000.000,00 Gebrauch gemacht.

Im Wege der Ausgliederung des Bankgeschäftes der M.M.Warburg & CO KGaA -alt- haben wir die im Jahre 2001 eingegangene stille Beteiligung in Höhe von EUR 25.000.000,00 übernommen.

Eigene Aktien

In 2006 haben wir, beziehungsweise mit uns verbundene Unternehmen, keine M.M.Warburg & CO KGaA Aktien erworben oder veräußert. Am Jahresende 2006 hatten wir, beziehungsweise mit uns verbundene Unternehmen, keine M.M.Warburg & CO KGaA Aktien im Bestand.

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital unserer Gesellschaft wird zu 100 % von der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA gehalten.

Gezeichnetes Kapital

Entwicklung gezeichnetes Kapital		EUR
Stand	31.12.2001	5.112.918,81
	27.02.2002 Beschluß der Gesellschafterversammlung Kapitalerhöhung	81,19
	11.07.2002 HV Beschluß Kapitalerhöhung im Wege der Sachkapitalerhöhung	94.887.000,00
Stand	31.12.2006	100.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist in 100.000 nennwertlose Namensaktien eingeteilt.

Eigenkapital

		EUR
Stand	31.12.2005	282.947.071,70
	Gewinnvortrag nach 2006	-7.071,70
	Ausschüttung 2006	-22.940.000,00
	Dividende für das Geschäftsjahr 2006	27.500.000,00
	Gewinnvortrag auf neue Rechnung	26.663,40
Stand	31.12.2006	287.526.663,40

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, daß ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 449.658, bei den Schulden entfallen auf fremde Währungen TEUR 370.273.

Angaben zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Position				
Forderungen an Kreditinstitute	221.993	190.818	2.109	13.315
Forderungen an Kunden	155.950	50.000	1.060	3.119
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.164	15.091	-	-
Insgesamt	393.107	255.909	3.169	16.434

Verbindlichkeiten gegenüber	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Position				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	866.222	831.373	7.892	4.704
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.612	35.350	8.319	3.449
Insgesamt	882.834	866.723	16.211	8.153

Aus der Verschmelzung der M.M.Warburg Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, über sie wurde die Beteiligung an der M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. gehalten, auf die M.M.Warburg & CO KGaA, ergaben sich keine Ertragsauswirkungen. Vergleichszahlen mußten nicht angepaßt werden.

Eventualverbindlichkeiten

Unter den Eventualverbindlichkeiten (Passivposten Nr. 1b unter dem Strich) werden Kreditbürgschaften mit TEUR 16, Akkreditive mit TEUR 2.738, Zoll- und Steuerbürgschaften mit TEUR 66 und „Sonstige Gewährleistungen“ mit TEUR 140.090 ausgewiesen.

Andere finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestanden aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, gemäß § 26 GmbHG sowie der quotalen Mithaftung gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Daneben bestanden zum 31.12.2006 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.132 gegenüber drei Gesellschaften.

Ferner bestanden am 31.12.2006 finanzielle Verpflichtungen aus mehrjährigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Die jährliche Zahlungsverpflichtung beträgt TEUR 650.

Von den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Anleihen und Schuldverschreibungen sind nominal EUR 466,0 Mio. der Deutschen Bundesbank zur Besicherung von Krediten verpfändet.

Zum Stichtag dienten Wertpapiere im Nennwert von EUR 132,7 Mio. als Sicherheitsleistungen für Geschäfte an Terminbörsen und Wertpapierleihe.

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- Zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Optionen und Futures.
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechte.
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen und Indexoptionsrechte.

Art	Marktwert in Mio. EUR	Volumen in Mio. EUR
Zinsswaps	-0,6	780,8
Zins-/Währungsswaps	0	20,5
Forward Swaps	-1,2	320,3
Caps (OTC)	0	123,2
Bondfutures	0,3	992,9
Bondfutureoptionen	0,6	0,6
Devisentermingeschäfte	6,0	3.637,9
Devisenoptionen (OTC)	0	74,7
Aktienindexoptionen (OTC)	0	15,6
Aktienindexoptionen (EUREX)	-0,1	58,2
Aktienindexfutures	-2,9	1.527,7
Aktienoptionen (EUREX)	0	34,5

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgte zum Fair Value bzw. Marktwert.

Ein wesentlicher Teil der in der Gliederung genannten Geschäftsarten ist zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer wesentlicher Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

Nicht realisierte Reserven

Die Bank macht derzeit von der Zurechnung nicht realisierter Reserven nach § 10 Abs. 4a KWG zum bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapital keinen Gebrauch.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte, insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und –verwaltung, im Corporate Finance Geschäft, in der Vermittlung von Fonds- und Kommanditanteilen und in der Verwaltung von Treuhandvermögen Dienstleistungen erbracht.

Geographische Aufteilung

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wir weisen infolge der Rechtsform hier überwiegend gewinnabhängige Ausschüttungen, die erst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung fällig werden, aus.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der ausgewiesene Steueraufwand betrifft auch die Ergebnisse der uns mit Ergebnisabführungsverträgen verbundenen Tochtergesellschaften und entfällt im vollen Umfang auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 5.966 enthalten TEUR 3.224 aus Geschäftsbesorgungen, TEUR 1.334 Konzernumlagen und TEUR 898 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen. Daneben sind Mieterträge mit TEUR 347 hier ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2006 wurden durchschnittlich 418 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sie gruppieren sich wie folgt:

	2006			2005
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	217	192	409	406
Auszubildende	5	4	9	6
Gesamt	222	196	418	412

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften

Alle Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten.

Honorar für den Abschlußprüfer

Als Aufwand für die Abschlußprüfung der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2006 T€ 487 und für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen T€ 211 aufgewandt.

Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

Dr. Christian Olearius

Bankier und Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der M.M.Warburg & CO KGaA

Max Warburg

Bankier

Dr. Bernd Borgmeier ab 1. Januar 2007

Bankier

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Hans-Detlef Bösel

Vorstand

Harald Boberg bis 30. April 2006

Vorstand

Persönlich haftende Gesellschafter nahmen am Stichtag keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Es bestanden keine eingegangenen Haftungsverhältnisse.

Aktionärsausschuß

Dr. Erwin Möller Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA

Dr. Klaus Asche stellv. Vorsitzender
stellv. Vorsitzender des Aktionärsausschusses der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA

Gerhard Brackert
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Hero Brahms
Unternehmensberater

Dr. Bernd Thiemann
Partner von Drucker & Co. GmbH

Wolfgang Traber
Kaufmann

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von EUR 831,30 in Anspruch. Eingegangene Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

Aufsichtsrat

Dr. Erwin Möller Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA

Dr. Klaus Asche stellv. Vorsitzender
stv. Vorsitzender des Aktionärsausschusses der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA

Wolfgang Traber
Kaufmann

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von EUR 831,30 in Anspruch. Eingegangene Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

Auf die Angabe der Organbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 27.526.663,40 eine Dividende in Höhe von € 27.500.000,00 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von € 26.663,40 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hamburg, den 2. März 2007

M.M.Warburg & CO
Kommanditgesellschaft auf Aktien



M. M. WARBURG & CO

1798

M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-0 Telefax: (040) 36 18-10 00
www.mmwarburg.com

Geschäftsstelle Frankfurt

Liebigstraße 7, 60323 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 50 50 71-0 Telefax: (069) 72 42 98

Geschäftsstelle Köln

Brückenstraße 17, 50667 Köln
Telefon: (0221) 272 94-0 Telefax: (0221) 257 18 82

Repräsentanz Berlin

Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon: (030) 884 21-126 Telefax: (030) 884 21-127



M. M. WARBURG & CO LUXEMBOURG

M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg
Telefon: (00352) 42 45 45-1 Telefax: (00352) 42 45 69
www.mmwarburg.lu



M. M. WARBURG BANK SCHWEIZ

M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG
Parkring 12, CH-8027 Zürich
Telefon: (0041-44) 20 62 323 Telefax: (0041-44) 20 62 301
www.mmwarburg.ch



M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK

M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG
Colonnaden 5, 20354 Hamburg
Telefon: (040) 35 53 34-0 Telefax: (040) 35 53 34-19
www.warburghyp.de

**BANKHAUS
HALLBAUM**

Bankhaus Hallbaum AG
Rathenaustraße 7, 30159 Hannover
Telefon: (0511) 30 12-0 Telefax: (0511) 30 12-205
www.hallbaum.de



Bankhaus Löffbecker

1761

Bankhaus Löffbecker AG
Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon: (030) 8 84 21-0 Telefax: (030) 8 84 21-144
www.bankhaus-loebbecke.de

MARCARD, STEIN & CO

Bankiers

Marcard, Stein & Co GmbH & Co. KG
Ballindamm 36, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 3 20 99-0 Telefax: (040) 3 20 99-200
www.marcard.de



BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO.

Bankhaus Carl F. Plump & Co.
Am Markt 19, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 36 85-0 Telefax: (0421) 36 85-313
www.bankhaus-plump.de



WARBURG INVEST

Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH
Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 170 97-0 Telefax: (069) 170 97-399
www.warburg-fonds.de



M. M. WARBURG - LUXINVEST

M.M.Warburg-LuxInvest S.A.
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg
Telefon: (00352) 42 44 91 Telefax: (00352) 42 25 94
www.mmwarburg-luxinvest.lu



WARBURG - HENDERSON

Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH
Fuhrentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-33 12 Telefax: (040) 32 82-33 20
www.warburg-henderson.com

WAI WARBURG ■ ■ ■ ■
ALTERNATIVE INVESTMENTS

Warburg Alternative Investments AG
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-55 55 Telefax: (040) 32 82-52 79
www.warburg-ai.com



SES Research GmbH
Ferdinandstraße 29-33, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 30 95 37-0 Telefax: (040) 30 95 37-11
www.ses-online.de

ATALANTA
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

Atalanta Beteiligungsgesellschaft mbH & CO KG
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-56 25 Telefax: (040) 32 82-56 29
www.atalanta.de

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG

Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neuer Wall 77, 20354 Hamburg
Telefon: (040) 34 84 2-0 Telefax: (040) 34 84 2-298
www.seehandlung.de

 **HANSA HAMBURG
SHIPPING**

Hansa Hamburg Shipping International GmbH & Co. KG
Ballindamm 6, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 35 00 46-0 Telefax: (040) 35 00 46-29
www.hansahamburg.de



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

M.M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-52 30 Telefax: (040) 32 82-52 10



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN HANDLUNG

HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-30 Telefax: (040) 32 13 23
www.hih.de



M. M. WARBURG & CO ASSEKURANZMAKLER

M.M. Warburg & CO Assekuranzmakler GmbH
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-57 20 Telefax: (040) 32 82-57 12